



Programm

des

König-Wilhelms-Gymnasiums

zu

Stettin

für das Schuljahr von Ostern 1885 bis Ostern 1886.

Inhalt:

1. Zum Sprachgebrauch des Velleius Paterculus. Vom Oberlehrer Dr. LANGE.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor Professor Dr. CHR. MUFF.

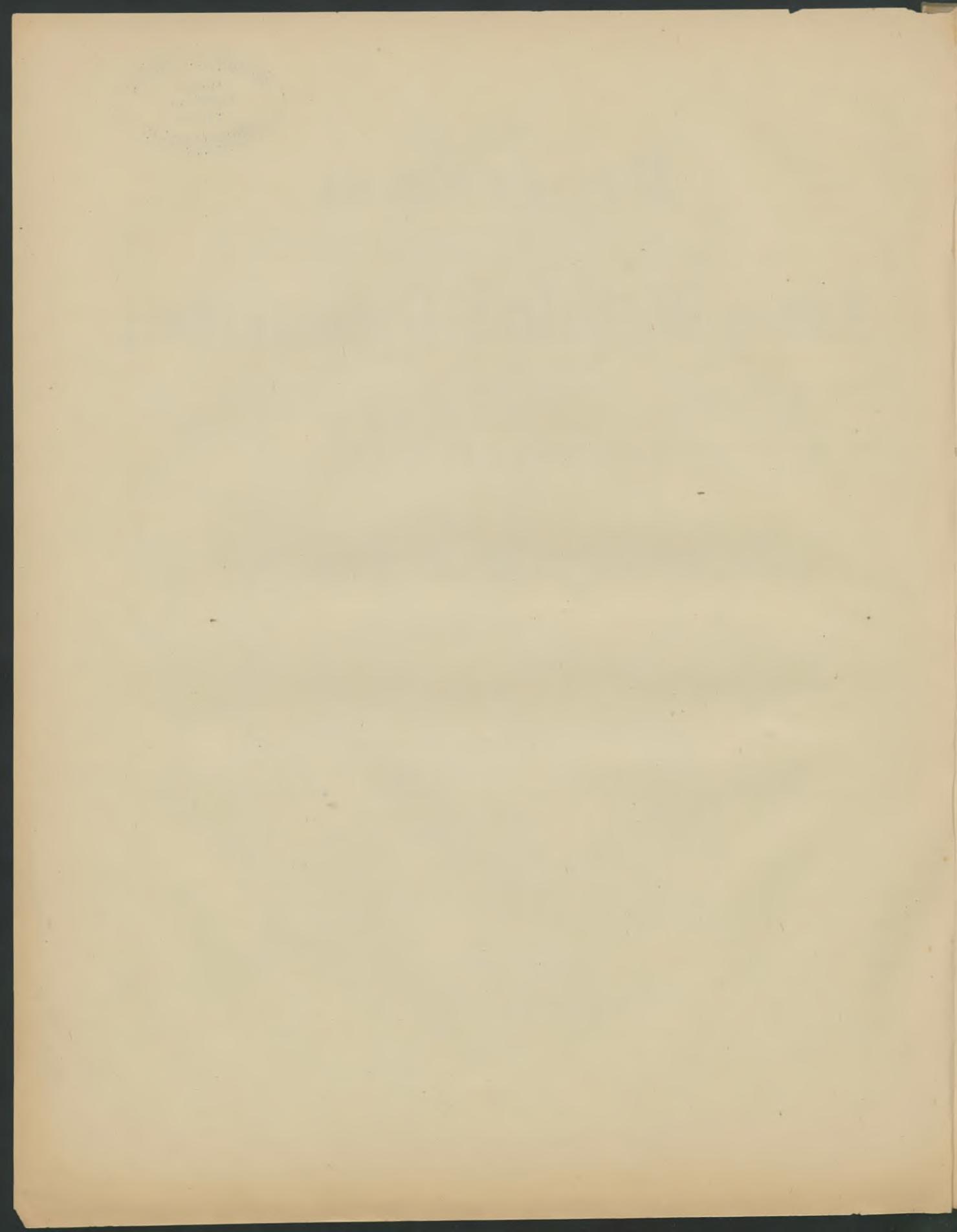


STETTIN.

Druck von Herrcke & Lebeling.

1886.

1886. Progr.-Nr. 130.



Zum Sprachgebrauch des Velleius Paterculus.

A. Syntaxis convenientiae*).

I. Subject.

Das Subjectspronomen beim Acc. c. Infin. ist, wie Fritsch in seiner in der Anm. erwähnten Abhandlung S. 15 und 18 bemerkt, nur sehr selten von Vell. ausgelassen. Zu den dort aufgeführten Stellen II 125, 2; II, 81, 3; II 99, 4 sind noch hinzuzufügen: II 4, 4 *respondit, si is occupandae reipublicae animum habuisset, iure caesum*; II 23, 6, *paternis finibus contentum esse iussit*; II 40, 2 *plerique non sine exercitu venturum adfirmarant*. Überall geht das Beziehungswort nahe vorher, so dass die Ergänzung leicht ist. Es bleibt also die grosse Correctheit des Vell. in diesem Punkte des Sprachgebrauchs immerhin auffallend.

II. Prädicat.

Die Auslassung des Prädicats trifft bei Vell. fast nur das Verbum esse. Am allerseltensten ist die von *est* oder *sunt* beim passivischen Perfect, sowie dem von Deponentien; sie

*) Von zusammenhängenden Darstellungen des Sprachgebrauchs von Velleius sind bisher folgende erschienen: 1. Fritsch: Über den Sprachgebrauch des Velleius Paterculus. Arnstadt 1876 (Progr.), worin die Redetheile behandelt sind; 2. Georges: De elocutione Velleii Paterculi. Lipsiae 1877; 3. eine Programmarbeit von mir, betitelt: Zum Sprachgebrauch des Velleius Paterculus. Putbus 1878, in der ich den Gebrauch der Casus untersucht habe. — Als ich die letztgenannte Arbeit verfertigte, war mir die Schrift von Georges nicht bekannt. Ich erfahre davon durch eine Anzeige C. Wagners im Philolog. Anzeiger Nr. 4, April 1878, der bei aller wohlverdienten Anerkennung, die er der Sorgfalt und dem Geschick des Verfassers in der Zusammenstellung der lexikalischen Erscheinungen zollt, doch nach einer Fortsetzung der Fritsch'schen Arbeit verlangt, da das Gebiet der Syntax von Georges noch nicht genau genug durchforscht sei. Ein gleiches Urtheil habe ich gewonnen, als ich die Schrift kennen lernte. So wird es denn, wie ich hoffe, nicht überflüssig erscheinen, wenn ich die Untersuchung über den Sprachgebrauch des Velleius in folgendem derart fortführe, dass unter Weglassung des Gebrauchs der Redetheile und der Casus der noch verbleibende syntaktische Stoff seine Bearbeitung findet. Natürlich bin ich oft dabei in die Lage gekommen, auf die Belege zu verweisen, welche Dräger in seiner „Historischen Syntax der lateinischen Sprache“, sowie Georges und Fritsch angeführt haben. Dass ich dieselben in manchen Fällen einfach wiederholt habe, wird durch das Streben nach Vollständigkeit gerechtfertigt erscheinen; inwieweit meine Sammlungen über die ihrigen hinausreichen, werden sie an den betreffenden Stellen selber leicht erkennen, auch ohne dass ich ausdrücklich ihr Eigentum und das meine sondere.

ist so massenhaft, dass man wohl behaupten kann, *est* und *sunt* fehlen in diesem Falle öfter als sie gesetzt werden. An Beispielen dies nachzuweisen, ist daher überflüssig; nur dass II 102, 1 die Auslassung von *sunt* bei *laetati* auch in einem Nebensatze sich findet, mag als etwas Selteneres verzeichnet werden. Auch davon dürfen wir absehen, die überhaupt, und so auch bei Vell. sehr gewöhnliche Auslassung des Infinitivs *esse* beim Partizip mit Beispielen zu belegen. Von sonstigen Ellipsen mögen folgende der Erwähnung wert sein: *est* fehlt in einem Hauptsatze II 9, 1 und II 126, 4, in einem Nebensatze II 7, 5 hic est Opimius, a quo consule celeberrimum Opimiani vini nomen; *erat* fehlt II 114, 3 admonitio frequens, interdum et castigatio, vindicta tamen rarissima, desgl. II 49, 1; II 84, 1; *fuit* fehlt II 126, 3 quando annona moderatior, quando pax laetior? ebenso II 28, 2; II 38, 3; *esse* fehlt II 3, 1 qui salvam vellent rempublicam, auch II 99, 4 fassique sint otium eius honoratius imperio suo; der Conjunctiv *fuerit* oder *esset* fehlt II 117, 2 pecuniae vero, quam non contemptor, Syria declaravit. — Ob II 65, 1 (tum inter eum Caesaremque et Antonium commercia epistularum et condicionum iacta mentio) die Auslassung eines Prädicats zu „commercia“ anzunehmen ist, scheint fraglich; es könnte auch an eine zeugmatische Verbindung gedacht werden. Dass schliesslich an ein paar Stellen, z. B. II 15, 2 eine indirecte Rede eintritt, ohne dass ein verbum dicendi ausdrücklich gesetzt ist, mag hier kurz berührt werden, wiewohl ich eine eigentliche Auslassung darin nicht erkenne. Bei directer Rede fehlt *inquit* niemals, es steht sogar überflüssig II 104, 1 illud adiectum his ipsis Caesaris verbis: Hoc, inquit, reipublicae causa facio.

Die Ergänzung des Prädicats aus einem correspondierenden Satztheile ist, wenn man die Stellen mit anaphorischer Iteration und die abgekürzten Vergleichungssätze unberücksichtigt lässt, nicht eben häufig bei Vell. Gleiche Form in grammatisch congruierendem Satze ist zu ergänzen: II, 48, 1, iis qui a Caesare dimittendos exercitus contendebant, adsentabatur, iis qui ab ipso quoque, adversabatur; desgl. II 27, 5; in nicht congruierendem Satz I 17, 5 und II 19, 1, worüber zu vergl. Dräger, Hist. Synt. 2. Aufl. S. 210, ferner II 64, 4 Lepidus deinde hostis iudicatus est, ut ante fuerat Antonius, wo iudicatus vor fuerat hinzu gedacht werden muss. Ungleiche Form ist zu ergänzen II 89 2 nihil dii hominibus praestare possunt, nihil voto concipi, nihil felicitate consummari, wo aus *possunt* zum zweiten und dritten Gliede *potest* ergänzt werden muss, also ist die Ellipse numeral, wie auch I 15, 1 und II 115, 5; ferner II 124, 1 quid tunc homines timuerint, quae senatus trepidatio, quae populi confusio, in quam arto salutis exitiique fuerimus confinio, neque mihi exprimere vacat neque . . . , wo aus dem *fuerimus* zu den vorhergehenden Gliedern *fuerit* hinzuzudenken ist, also ist die Ellipse numeral und personal, wie auch II 114, 2.

Das Prädicatsnomen bei *esse* ist durch präpositionelle Bestimmungen vertreten II 85, 5 in confesso; II 97, 3 in incerto; II 29, 5 in promptu.

Das Adjectiv steht prädicativisch im Nominativ II 18, 3; II 107, 2; II 96, 2 terribilis imminere videretur; im Accusativ II 55, 2 quod (sc. bellum) ingens ac terribile conflaverat, wobei Versetzung des Attributs aus dem Hauptsatz in den Relativsatz stattgefunden hat; im Genetiv: II 42, 1 illud referatur documentum tanti mox evasuri viri, desgl. II 75, 3; prädicativisch stehen ferner Substantiva im Dativ II 124, 4 mihi fratrique meo destinari praetoribus contigit; im Ablativ II 63, 2 cum Antonio hoste iudicato, II 95, 1 adiutore operis dato Druso Claudio.

Die Übereinstimmung von Subject und Prädicats im Numerus ist meist regel-

recht, doch findet sich der Plural in der *constructio ad sensum* an folgenden Stellen: II 12⁷ 2 *effusa immanis vis Germanarum gentium* — — *cum fudissent fugassentque . . .*, *populus Romanus non alium magis idoneum imperatorem ratus est, quam Marium*; II 95, 2 *uterque . . . aggressi . . . oppugnationibus nec non directa quoque acie feliciter functi trucidaverunt*, (anders II 63, 3 wo *uterque*, nachdem zwei Subjecte vorausgeschickt sind, blos appositionell hinzutritt); desgl. an den von Dräger und Georges citierten Stellen I 16, 5; II 25, 2; II 35, 4; II 66, 1. — Bei mehreren Subjecten, deren Thätigkeit getrennt zu denken ist, sollte naturgemäss das Prädicat im Singular stehen, wie es auch II 23, 2 und II 85, 5 der Fall ist, gleichwohl steht der Plural öfters und so auch bei Vell. II 19, 4 *cum Marius aspiciens Carthaginem, illa intuens Marium alter alteri possent esse solatio*; II 32, 2 *iudicandi munus, quod C. Gracchus ereptum senatui ad equites, Sulla ab illis ad senatum transtulerant*, vgl. auch II 85, 1. — Bei mehreren begrifflich zusammengehörigen Subjecten findet sich erlaubtermassen der Singular des Prädicats II 51, 2 nach *ipse exercitusque*, cf. II 73, 3; II 51, 1 nach *Dyrrachium et vicina ei urbi regio*; auffallender ist dies schon II 121, 1 nach *eadem virtus et fortuna*; II 76, 3 nach *adventus Antonii apparatusque* contra eum Caesaris. II 104, 4 ist der Singular *potest* nach den drei Subjekten *alacritas, exultatio, cupiditas* als eine durch die vielen dazwischen tretenden Sätze entschuldbare Anakoluthie anzusehen. Durch die Voranstellung des Verbuns aber ist der Singular des Prädicats trotz mehrerer nicht begrifflich zusammengehöriger Subjecte an folgenden Stellen zu erklären: II 84, 1; II 5, 3; II 112, 6 und, wo sogar *Nomina propria* die copulierten Subjekte bilden: II 9, 1; II 9, 6; II 4, 3; II 54, 2; II 66, 1; II 129, 3. Die höchst auffällige Stelle II 84, 2 hat wohl mit Recht durch Ruhnken Verbesserung erfahren, womit dann auch der nach den zwei Subjecten *Dellius* und *Dolabella* folgende Singular „transmisit“ beseitigt ist. — Die Apposition hat Einfluss auf den Numerus des Prädicats II 46, 1 *iunctum par consulum Cn. Pompeius et M. Crassus alterum iniere consulatum*.

Was das Genus des Prädicatsnomens bei mehreren Subjecten betrifft, so hat Vell. nichts Bemerkenswerthes, als die Stelle II 111, 1 *viri feminaeque ex censu libertinum coactae dare militem*; hier erscheint das zweite Subject von solcher Wichtigkeit, dass es gegen die gewöhnliche Regel das Genus des Prädicats beeinflusst.

III. Congruenz des Pronomen.

Vell. stimmt hier mit den Regeln der Grammatik vollständig überein; an einigen Stellen aber ist beim Bezug eines demonstrativen Fürworts auf vorhergehende Hauptwörter das Genus nicht correct innegehalten. II 49, 4 *vir antiquus et gravis Pompei partes laudaret magis, prudens sequeretur Caesaris et illa gloriosiora, haec terribiliora duceret*; hier geht *illa* und *haec* dem Sinne nach auf *partes*, stimmt aber in der Form nicht damit überein. Ähnlich steht II 85, 5 *citius vitam veniamque Caesar promisit quam illis ut ea precarentur persuasum est* — das Neutrum *ea* mit Bezug auf zwei Feminina im Singular, zu der Aenderung des Salmasius *eam* liegt meines Bedünkens kein Grund vor. Auch II 118, 1 ist ein ähnlicher Gebrauch des Neutrum *ea* überliefert; hier halte ich jedoch aus andern Gründen die Conjectur Madvig's *in iurgia* statt „iniuria“ für gerechtfertigt, wodurch dann der Bezug von *ea* geändert wird, so dass es nur für *iurgia*, nicht auch für *gratias* steht.

IV. **Attribut.**

Ein Hauptwort, als Attribut gebraucht, findet sich II 27, 2 *raptores Italicae libertatis lupos*. Das Attribut ist häufig durch präpositionelle Bestimmungen vertreten. Wie weit Vell. hierin geht, darüber s. mein anfangs erwähntes Programm S. 15 und 16.

Über den attributiven Gebrauch von Adverbien bei Vell. hat Fritsch a. a. O. S. 24 und 25 gehandelt; den dort gegebenen Beispielen lässt sich hinzufügen II 104, 3 *veterem imperatorem et ante meritis ac virtutibus quam nomine Caesarem*.

Eigentümlich ist die allerdings schon bei Cicero vorkommende Anfügung eines Attributs mit der Wunschpartikel *utinam*: II 28, 3 *primus ille et utinam ultimus*; II 105, 1 *gens utinam minus mox nostra clade memorabilis* (vgl. jedoch hierzu die Anmerkung von Halm in seiner Ausgabe S. 107).

V. **Apposition.**

Über die Vertretung der Apposition durch Genetive oder Ablative der Eigenschaft verweise ich auf mein schon genanntes Programm S. 14 und 21. — Durch eine präpositionelle Bestimmung ist die Apposition II 30, 1 vertreten. Die sogenannte *Appositio distinctiva* findet sich bei Vell. nicht selten. Die Stelle II 71, 3 ist schon bei Dräger I, S. 3 aufgeführt: *Drusus Livius et Varus Quintilius alter se ipse interemit, Varus autem . . . iugulatus est*; sie ist insofern allerdings die significanteste, als jedes der unterschiedenen Subjecte sein eigenes Verbum hat. Das wiederholt sich sonst nicht, doch gehören ebenfalls hierher II 19, 4; II 85, 1; II 118, 1 wo doppeltes *alter*, II 104, 3, II 113, 3 wo *quisque* im Appositionsverhältnis steht; auch II 63, 3, wo *uterque* vorkommt, ist wohl hierher zu ziehen. Eine Apposition zum ganzen Satz und zwar im Accusativ steht einmal II 69, 6 *Cassius Rhodum, rem immanis operis, cepit*.

B. **Präpositionen.**

I. **Präpositionen mit dem Accusativ.**

1. *ad*. Für die örtliche Verwendung dieser Präposition im eigentlichen und übertragenen Sinne liessen sich natürlich viele Beispiele anführen; eine kleine Auswahl genügt indessen, um die Grenzen des Gebrauchs bei Vell. zu umschreiben: II 18, 6 *legem tulit ad populum*; II 110, 6 *caesus ad internecionem* („bis zu“), desgl. II 27, 1 *ad summum discrimen perduxere*; II 16, 2 *ad liquidum perducere*; II 128, 1 *ad principale fastigium extulerunt*. Merkwürdiger ist die Verwendung von *ad* bei Ländernamen, II 101, 3 *omnibus ad Orientem visis provinciis*; II 82, 3 *fortuna in Caesare et republica saeviit ad Orientem*; wenn dies sich leicht durch die besondere Natur des betr. Ländernamens erklärt, so bleibt *ad* auffallend II 120, 1 *mittitur ad Germaniam*, wiewohl Cäsar schon einmal *ad* ebenso verwendet. Die Ortsnähe bezeichnet *ad* II 109, 3 *ad laevam, ad dextram* und mehrfach bei Ortsnamen, wiewohl seltener als *apud* und das mit Vorliebe von Vell. gebrauchte *circa* (II 26, 2; II 27, 1 u. a.). Addierend verwendet er *ad* einmal in der Formel *ad hoc* (II 113, 1). — Zeitlich steht *ad* in der Bedeutung „bis zu“ II 4, 6 *ad id temporis*; II 17, 1 *ad finem victoriae*; II 29, 2 *ad ultimum vitae diem*; *ad ultimum*

in der Bedeutung „zuletzt“ findet sich II 21, 3 und II 48, 5. — Modal kommt es vor, in der Bedeutung „gemäss“ II 8, 1 *facta ad consilium dirigebant*; II 40, 5; II 85, 6; II 112, 3 *ad arbitrium*; in der Bedeutung „im Vergleich zu“ II 120, 4 (*ad vetustatem familiae suae dignissimus*), in der Bedeutung „in Rücksicht auf“ II 23, 6 *parentem ad omnia*. — Final ist *ad* am meisten in Gerundivconstructionen verwandt, doch auch sonst, wie II 22, 4 *ad mortem conquiretur*; II 69, 2 *ad ictum cervicem dare*, II 29, 4 *potentia sua numquam aut raro ad impotentiam usus*.

2. *apud* kommt bei Vell. selten bei Personen vor (II 116, 4); gewöhnlich nur bei Ortsangaben z. B. *apud signa* II 112, 5; *apud flumen* II 114, 4; *apud aquas*, quae Sextiae appellantur I 15, 4; bei Städtenamen: *apud Sacriportum* II 26, 1; *apud Clusium* II 28, 1 u. a.

3. *penes* steht zweimal, II 63, 1 *cum summa virium penes eum foret*; II 30, 6 *huius patrati gloria penes Crassum fuit* (vgl. Cic. Brut. 74 *penes quos laus adhuc fuit etc.*).

4. *propter* ist nur einmal gebraucht, II 108, 2.

5. *ob* bezeichnet bei Vell. immer nur den äusseren Beweggrund, I 1, 1; II 3, 1; II 33, 4; II 45, 1 u. a.; II 112, 2 *ob id*; II 115, 3 *ob ea*. Bemerkenswert ist das Fehlen von Formeln wie *quam ob rem*, *quam ob causam*.

6. *adversum* II 24, 3; sonst *adversus*, mehrfach bei feindlichen Handlungen, meist jedoch nach Wörtern, die eine Gesinnung bezeichnen.

7. *contra* kommt nur bei feindlichen Handlungen in dem Werke des Vell. vor.

8. *usque* steht einmal ohne *ad*, II 6, 2 *usque Alpis*.

9. *ante* und *post* kommen sowohl räumlich als zeitlich vor. In letzterer Anwendung ist zu merken II 102, 3 *ante annum* „ein Jahr vorher“; I 14, 8 *post annum* „ein Jahr nachher“; II 21, 4 *post hoc* für *postea*; II 28, 2 *proximus post annum*, quam Hannibal Italia exceserat. Vom Range gebraucht wird *ante* II 9, 1 in der Formel *ante omnes*, einmal auch *post* II 99, 1 *civium post unum eminentissimus*. Häufig stehen *ante* und *post* adverbial.

10. *praeter* findet sich bei Vell. nur in der Bedeutung „ausser“.

11. *per* wird örtlich zunächst vom Durchgange oft gesagt, einmal bezeichnet es die Verbreitung über einen Raum, II 35, 3 *ut Lentulus coniuratique per municipia custodirentur*. Zeitlich drückt es II 28, 2; II 41, 3 und sonst oft das Erstrecken der Handlung durch den ganzen angegebenen Zeitraum aus, mehrfach mit dem Attribut *continuus*; in den sehr häufig vorkommenden Formeln *per haec tempora*, *per id tempus*, *per idem tempus* gibt es das Einfallen der Handlung innerhalb des betreffenden Zeitraums an. Instrumental steht es oft bei Personen, auch wo sie selbständig handeln, also statt *a c. abl.*, wie II 11, 1; II 15, 2; II 96, 2 und sonst; bei Sachen II 94, 3 *ut per id quod agebat eluceret*; II 15, 2 *fastigium per quod homines eiusdem gentis ut alienos fastidire posset*, hier jedoch schon mit causalser Nebenbedeutung. Halb instrumental, halb modal ist *per* II 63, 1 *per colloquia repulsus a Lepido*, entschieden modal II 88, 3 *speculatus est per summam quietem ac dissimulationem praecipitis consilia iuvenis*; modal endlich ist fast überall die bei Vell. so beliebte Formel *per omnia* (cf. Fritsch a. a. O., S. 14), welche „in jeder Hinsicht“ bedeutet.

12. *inter*. Örtlich wird es für „mitten in“ gebraucht II 55, 4 *repertus inter avias solitudines*, häufig für „zwischen, mitten unter“, II 80, 4 *inter ultimam confluentium ad Caesarem turbam latens*; II 121, 3 *quem mihi comitari inter praecipuos viros contigit*; II 117, 4 *velut inter viros pacis dulcedine gaudentes*; II 65, 3 *ductus inter captivos*; I 13, 3 *inter arma*

ac studia versatus; in mehr übertragener, zum partitiven Gebrauch überleitenden Weise II 17, 2 inter celeberrimos fuerat duces; II 35, 3 inter ultimos rogatus; II 59, 2 inter nobilissimos viros primo loco creatus (ähnl. II 76, 1); II 36, 3 inter quae maxime eminent, auch bei *numerare*, wo es aber nicht, wie Dräger meint, gleichwie bei einem Verbum der Bewegung stehend, anzusehen ist (vgl. den Gebrauch von *in c. abl.* bei *numerare*), I 15, 3; II 7, 7; II 29, 4; entschieden partitiv in der Wendung inter quas has maxime I, 17, 1; ähnlich II 19, 1; ferner II 119, 2 princeps inter; II 122, 1 quis non inter reliqua hoc quoque miretur? — Das reciproke Verhältnis zu belegen scheint unnötig, höchstens mag erwähnt werden II 101, 2 duo eminentissima capita inter se coirent. Eigentümlich ist die Verwendung II 79, 5 dum inter duces et supplicem tumultuatur „bald wie ein Feldherr, bald wie ein Schutzfliehender“; das erinnert an Stellen, wie sie sich vereinzelt bei Livius, häufig bei Tacitus finden, in denen die Bestimmung mit *inter* einem adverbialen Nebensatz gleichsteht (cf. Tac. hist. 1, 1 inter infensos et obnoxios). — Zeitlich heisst es „zwischen“ II 38, 2, „während“ II 30, 1 inter cenam; II 83, 1 inter hunc adparatum belli; II 55, 1 initum inter religiosissima sacra adulterium; in übertragener Weise von Zuständen oder Umständen, unter denen etwas geschieht, steht es II 95, 3 censura acta inter discordiam; II 67, 4 inter execrationem civium hunc usurpabant versum; mit concessivem Nebensinn: II 97, 1 vitiosissimo inter summam dissimulationem vitiorum und II 125, 3 mitis inter severam ultionem.

13. *intra* steht örtlich niemals bei einem Verbum der Bewegung (I 17, 5 bei *recedere* ist es freilich durch Conjectur von Haase in den Text gebracht), sondern immer im Verhältnis der Ruhe; in kühner Anwendung II 111, 4 hostis intra se furens. Zeitlich heisst es „innerhalb, binnen“, wofür Belege zu geben unnötig ist.

14. *extra* steht ebenfalls nur auf die Frage „wo?“ I 15, 5; II 23, 5; II 79, 1 extra dilaciones positus.

15. *infra* gebraucht Vell. vom Range II 83, 1 humillimus assentator reginae et *infra* servos cliens; II 127, 4 semper se *infra* aliorum aestimationem metiens; II 76, 4 steht es in örtlichem, aber bildlichem Sinne.

16. *cis* II 120, 3; *citra* II 12, 5 rein örtlich.

17. *ultra* steht mit örtlicher Grundanschauung, aber übertragen gebraucht II 68, 3 *ultra* fortem temerarius; II 88, 2 otio ac mollitiis paene *ultra* feminam fluens; II 118, 2 iuvenis *ultra* barbarum promptus ingenio. Zeitlich steht es I, 12, 7 odium *ultra* metum durat. Adverbial II 32, 2.

18. *trans* findet sich nur II 12, 4 *trans* Alpibus.

19. *circum* ist bei Vell. nicht vorhanden, *circa* örtlich sehr häufig bei Städtenamen, weit öfter als *ad* oder *apud*, z. B. I 2, 5; II 12, 4; II 18, 4 und sonst, auch bei Ländernamen II 32, 4 *circa* Ciliciam; dann zeitlich, was erst seit Livius üblich wird, I 6, 5 *circa* quod tempus; desgl. I, 10, 6; II 92, 1; II 93, 1, sogar bei Personen I 17, 1 in Accio *circaque* eum Romana tragoedia est. Adverbial steht es örtlich II 81, 3, in der Bedeutung „ungefähr“ I 7, 1.

20. *circiter* findet sich nur adverbial.

21. *pridie* II 53, 3 *pridie* natalem. Bei Klassikern stehen nur die gewöhnlichen Kalendertage dabei im Accusativ, erst bei Justin 1, 10 (*pridie* constitutam diem) ist der Gebrauch ähnlich.

22. Folgende Präpositionen mit dem Accusativ kommen nicht bei Vell. vor: *iuxta*, *prope*, *erga*, *versus*, *pone*, *secundum*, *supra*.

II. Präpositionen mit dem Ablativ.

1. a. ab. (abs findet sich nicht bei Vell.) Die Verwendung dieser Präpositionen ist nicht sehr mannigfaltig im Werke des Vell. Am häufigsten bezeichnet *a* oder *ab* den Urheber einer Handlung, den Ausgangspunkt und die Trennung von einem Orte (siehe mein früher erwähntes Progr. S. 19 und 20); bei Wörtern, wie *pars*, *latus* und ähnlichen steht es nur II 109, 5 *ab hac parte*, II 109, 3 *a tergo*; bei Verben des Benennens I, 1, 4; I 2, 3; I 3, 1; I 15, 4 und sonst. Zeitlich gebraucht Vell. *a* oder *ab* II 101, 1 *ab hoc* „seitdem“, II 104, 3 *protinus ab adoptione*; bei der Reihenfolge II 17, 2 *sextus a Cornelio Rufino* und bei *proximus*, *proxime* II 76, 4; II 124, 4; II 127, 1.

2. *de* steht am häufigsten auch bei Vell. in der Bedeutung „in Betreff, über“; räumlich kommt es selten vor, I 11, 7 *de vita migrare*; II 20, 5 *de exilio revocavit* und vom Raum übertragen II 42, 3 bei *supplicium sumere*; partitiv ist es gleichfalls selten, vielleicht nur II 82, 3; causal steht es in der Redensart *de industria* I 2, 1; bei *triumphum agere* II 40, 3, sonst stets bei *triumphare ex*.

3. *e. ex*. Von den räumliche Beziehungen im eigentlichen [oder übertragenen Sinne ausdrückenden Stellen hebe ich zunächst hervor II 30, 1; II 40, 4; II 121, 2, wo *ex* bei *triumphare*, II 8, 3, wo es bei *triumphus*, II 10, 2, wo es bei *victoria* steht; *ex quo* II 76, 4 und *ex longinquo* II 48, 1 bezeichnen, wie *diversis ex partibus* II 103, 1; II 95, 2 den Standpunkt, von wo aus eine Handlung erfolgt, ebenso das erst dem silbernen Latein angehörige *ex diverso* II 101, 1 „auf entgegengesetzter Seite“. Hierher zu ziehen sind auch die adverbialen Ausdrücke *magna ex parte* II 97, 3; *ex maxima parte* II 17, 1. Die Herkunft bezeichnet *ex* II 111, 1 *feminae ex censu libertinum*; II 51, 3 *ex cive natus*. Zeitlich gebraucht Vell. *ex* für „seit“ II 102, 1 *ex eo*, für „gleich nach“ bei Ämtern II 31, 1; II 33, 1; II 59, 2; II 78, 3. Das Hervorgehen aus einem Zustande finden wir mit *ex* bezeichnet II 70, 4 *ex fuga se receperat* und II 113, 2 *ad refovendas ex itinere vires*; bei *fieri* II 51, 3. In partitiver Anwendung kommt *ex* mannigfach vor, siehe mein oben erwähntes Progr., S. 15. Den Stoff bezeichnet es öfters, z. B. I 11, 5 *aedem ex marmore*, II 56, 2 bei *constare*. Modal wird *ex* gefunden, in der Bedeutung „nach, gemäss“ II 21, 1 *ut omnia ex proprio usu ageret*; II 22, 4 *ut modus culpae ex pecuniae modo constitueretur*; II 70, 2 und II 118, 4 bei *aestimare*. Eben hierher gehören die adverbialen Ausdrücke II 112, 6 *ex insperato* (erst bei Livius zu finden) und das kühn gebildete, sonst nur bei Seneca belegte *ex male dissimulato* II 109, 1 (*agebat aemulum*). Für den causalen Sinn von *ex* liegen bei Vell. eine Menge Stellen vor: I 12, 3 *ex provocatione hostem interemisset*; II 35, 4 *impudentia ex minis incendiisque urbis pericula*; so noch II 17, 3; II 47, 2 und 4; II 61, 4; II 108, 2. I 10, 2 und I 11, 2 steht es bei *nomen indere*; II 77, 3 lesen wir *ex diversis causis*, was sich häufiger erst in nachklassischer Zeit findet. — Als Einzelheit möge schliesslich das dem Gellius eigentümliche *ex persona* I 3, 2 für *sub persona*, womit es auch an dieser Stelle wechselt, erwähnt werden.

4. *sine* gibt zu keinen Bemerkungen Anlass, nur *sine fine* „fortwährend“ II 107, 2 dürfte Beachtung verdienen.

5. *cum* ist im wesentlichen von mir schon a. a. O. beim Ablativus instrumenti besprochen; ein ganz eigentümlicher Gebrauch dieser Präposition findet sich II 130, 3 *audeo cum deis queri*, cf. Tibull. 2, 6, 34.

6. *pro* ist örtlich I 11, 7; II 19, 1; II 117, 4 verwandt; von Stellen, wo es die Stellvertretung bezeichnet, seien aufgeführt: II 83, 2 *clementiam victoris pro sua virtute interpretabatur*; II 100, 3 *quicquid liberet, pro licito vindicans*. Den Vorteil drückt *pro* aus I 13, 5 *pro republica est*, die Verteidigung bei *stare* II 2, 3; II 13, 2; bei *loqui* II 109, 2; bei *animum habere* II 61, 1; bei *dimicare* II 85, 1; bei *precari* II 22, 2; bei *deprecari* II 86, 2; bei *contentiones* I 11, 6. „Gemäss“ heisst es II 104, 3 (*pro captu*).

7. Folgende Präpositionen mit dem Ablativ fehlen bei Vell.: *absque, prae, coram, clam, tenus*.

III. Präpositionen mit dem Accusativ und Ablativ.

1. **in mit dem Ablativ.** Aus der Fülle der Beispiele verdient zunächst folgendes, was sich auf die locale Verwendung dieser Präposition bezieht, hervorgehoben zu werden. Bei Sachen und Personen gibt *in* den Boden an, auf welchem eine Handlung sich vollzieht; in übertragener Weise auf Sachen angewandt, bezeichnet es dann Lage, Verhältnisse und Gelegenheit, wie II 29, 2 *in offensis exorabilis*; II 60, 3 *in quo* „wobei“; II 87, 1 *in morsu eius spiritum reddidit* (mit causalem Nebensinn); II 105, 2 *multiplicem in virtutibus* (Halm tilgt *in*): I 16, 1 *ingenia in similitudine et temporum et profectuum semetipsa ab aliis separaverunt* (mit concessivem Nebensinn); auf Personen angewandt, bezeichnet es diese als Gegenstand einer Handlung, wie I 12, 6 *odium ne in victis quidem deponitur*; II 31, 4 *in Antonio homines aequo animo passi erant*; ebendort: *in iis reformidant extraordinaria, qui . . .*; II 53, 3 *in tantum in illo viro discordante a se fortuna*; II 68, 4 *dum arguunt in eo* (sc. *Caesare*) *regni voluntatem*, ähnlich II 25, 3; II 82, 1. — Sodann mögen einige Einzelheiten folgen. Von Redewendungen mit *esse* ist merkwürdig *in fine esse* II 33, 1, dies finde ich nirgends sonst belegt. — *in* für *ante* steht II 84, 2 *in ore atque oculis classis Antonianae* (schon bei Cicero zu finden). — Unter den S. 2 erwähnten Wendungen, wo *in* beim Ablativ eines substantivirten Neutrums steht, denen ich hier noch *in medio relinquere* II 48, 4 hinzufüge, ist *in confesso esse* II 85, 5 nur nachklassisch. — Bei den Verben des Setzens, Stellens, Legens folgt Vell. dem üblichen Sprachgebrauch, bei *imponere* hat er nach klassischem Vorgang indes *in* mit dem Accusativ II 19, 4; bei dem Verbum *se continere* hat er nicht den blossen Ablativ, sondern *in c. abl.* II 86, 3. — Befremdend ist *in c. abl.* bei *distribuere*, II 20, 2 *Cinna in omnibus tribubus eos se distributurum promisit*, wofür ich sonst keine Parallelstelle bei lateinischen Schriftstellern finde. — Partitiv kommt *in c. abl.* I 16, 5; II 22, 1; II 24, 3 vor. — Über den zeitlichen Gebrauch von *in c. Abl.* siehe mein oben erwähntes Progr. S. 22.

2. **in mit dem Accusativ.** a) Örtliche Verwendung. Unter den Stellen, wo *in c. acc.* die Richtung „in etwas hinein“ bezeichnet, mögen diejenigen erwähnt werden, wo *recipere* und *abdere* vorkommen. Diese finden sich mit *in c. acc.*: II 20, 2; II 118, 3 — II 19, 2; II 110, 3; (*recipere* kommt bei Vell. mit dem Ablativ gar nicht vor, *abdere* steht II 91, 4 mit der zweifelhaften Form *carceri*). — Wo *in c. acc.* die Richtung „auf etwas hin, auf etwas zu“ angiebt, steht es manchmal parallel mit *ad*, wie II 1, 1 *ad vitia transcursum; vetus disciplina deserta, nova inducta*; *in somnum a vigiliis, ab armis ad voluptates, a negotiis in otium conversa civitas*; im ganzen genommen hat es *ad* vielfach bei Vell. zurückgedrängt, namentlich in Fällen, wo wir „bis zu“ anwenden, wie II 125, 2 *processum etiam in arma et paene in ultimum*

gladiatorum erupit impunitas; II 80, 1 in id furoris processit; II 68, 6 in hoc principis ira excessit; II 96, 1 novitatem suam in hoc perduxerat, ut . . . doch auch sonst steht oft *in*, wo man ad erwarten würde, z. B. II 118, 1 provocantes alter alterum in iurgia; II 98, 1 nationibus in arma accensis; I 12, 1 instincta in bellum; II 128, 2 Mummium in consulatus pro-
 vexere. — Die Bewegung in die Höhe drückt *in c. acc.* sehr häufig bei Vell. aus, so bei *assur-
 gere* II 51, 3, *ascendere* I 17, 6; II 76, 4, bei *emergere* II 65, 1, häufig bei *evehere* und *evehi*
 II 30, 3; II 53, 3; II 116, 4; II 131, 1; II 9, 3 und II 90, 1 mit *usque* verbunden; einmal *evehi*
 mit *ad* II 127, 1; bei dem Worte *fastigium*, auch in Verbindung mit anderen Verbis als *evehi*,
emergere, II 15, 2 in id ipsum pervenisset fastigium; II 69, 1 in fastigium provectus; II 109, 1
 in fastigium perducere, nur einmal mit *ad* II 128, 1. Den Gegenstand einer feindli-
 chen oder freundlichen Handlung bezeichnet *in* sehr häufig, so bei *fides*, I 4, 2 und
 sonst; bei *meritum*, *beneficium* II 86, 3; bei *scriptum*, *factum* II, 66, 5; bei *poena* II 126, 4;
exemplum II 71, 1; bei *animadvertere* II 35, 3, *instigare* I 12, 1, *odium exercere* I 1, 2; II 47, 3;
saevire I 10, 4; II 7, 4 und öfter; bei *quaestionem habere* II 7, 3, bei *decernere* II 62, 1; *sub-
 scribere* „Mitankläger sein“ II 69, 5; ja sogar bei *venire*, II 109, 3 tanquam in omnes („auf alle
 los“) venturus ab omnibus timebatur. — Bei Verteilungen wendet es Vell. an folgenden
 Stellen an II 32, 3; II 32, 4; II 20, 2 in Verbindung mit *partiri*, *discribere*, *contribuere*. Zu
 dem örtlichen Gebrauch sind auch noch die so ungemein oft gebrauchten Wendungen *in tantum*,
in quantum, sowie *in omnia* II 13, 1; II 97, 1 zu rechnen.

b) Zeitliche Verwendung hat *in c. acc.* I 8, 3; II 44, 5; II 46, 2, wo es die
 Vorherbestimmung ausdrückt; II 11, 2 bellum in tertium annum trahentis; II 85, 4 in longum
 duravit constantia, wo es das Erstrecken in einen Zeitraum ausdrückt; endlich II 105, 3 aestiva
 usque in mensem Decembrem producta; II 72, 1 incorrupto eius animo in diem, quae illi omnes
 virtutes abstulit, wo es in nachklassischer Weise die Ausdehnung bis zu einem Zeitpunkt angeht.

c) Consecutiv verwendet Vell. *in* mit dem Accusativ II 85, 1 in ruinam orbis terra-
 rum dimicavere; II 47, 3 in gladios caedesque civium furente ambitu; II 23, 2 secundum con-
 sulatum Cinna et septimum Marius in priorum dedecus iniiit; II 59, 6, solis orbis — rotundatus
 in colorem arcus. Alle diese Beispiele haben nachklassisches Gepräge.

d) Die Art und Weise bezeichnet *in c. acc.* bei Vell. nicht; die bei Klassikern all-
 gemein üblichen Formeln mit *modus* und *sententia* fehlen bei ihm ganz.

e) Final ist *in c. acc.* mannigfach gebraucht. Vell. weist alle Freiheiten, die sich
 Livius hierin zu gestatten anfang, gleichfalls auf. In den finalen Gebrauch leiten Wendungen
 wie II 59, 4 eum in studia miserat; II 32, 4 assumptis in id bellum praeclaris viris; II 111, 2
 respublica ducem in bellum poposcit Tiberium; II 83, 2 in omnia et omnibus venalis; II 127, 3
 Seianum in omnia adiutorem habet, allmählich über; schon entschiedener tritt derselbe hervor:
 II 28, 2; II 41, 2; II 118, 2 wo bei *uti* die Bestimmung mit *in c. acc.* angegeben ist; II 55, 3
 quod fortuna se in eum exitum servasset; II 93, 1 fortunae, in quam alebatur, capax; II 116, 2
 adolescentis in omnium virtutum exempla geniti. Besonders scharf ist das finale *in* an folgenden
 Stellen zu erkennen, II 85, 4 desperata victoria in mortem dimicabatur; II 22, 2 deos in exe-
 crationem Cinnae precatus; II 67, 3 ut in dotem invitamentumque sceleris; II 70, 5, impellens
 se in vulnus ad eum ipsum locum, qua cor emicat; II 112, 5 magnam manum in adiutorium eius
 belli secum trahebat; II 18, 3 und II 41, 2 in gratiam, endlich in den Formeln *in hoc*, *in id*
 II 41, 3; II 114, 2; II 117, 1; II 27, 4.

3. **sub c. abl.** Ortlich steht es II 21, 3 *sub ipsis moenibus oculisque urbis Romanae*; II 94, 4 *provincias, quae sub Oriente sunt*; in übertragenem Sinne, wie die Schriftsteller es seit Livius, selten vorher, verwenden, um die Unterordnung, den Einfluss, den Gesichtskreis zu bezeichnen, steht es I 2, 1; II 38, 3 *sub regibus*; II 9, 4 *sub Africano*; II 66, 4 *sub te triumviro*; ähnliches noch öfter — II 127, 3 *sub exemplis*; I 17, 3 *sub principe operis*, I 16, 3 *veterem sub Cratino comoediam*, — II 21, 3; II 79, 4 *sub oculis*; I 3, 2 *sub persona*; II 93, 2 *sub specie*; II 45, 4 *sub titulo*; II 27, 6 *sub nomine*. — Zeitlich ist *sub c. abl.* einmal überliefert, II 24, 1 *sub adventu* (Halm gibt jedoch dort den Accusativ).

4. **sub c. acc.** hat nur zeitliche Verwendung bei Vell. So kommt es vor I 12, 2; I 14, 8 *sub idem tempus*; II 22, 2 *sub adventum* (dies noch öfters); II 63, 2 *sub ingressum in castra*; II 101, 2 *sub initia stipendiorum*; II 107, 1 *sub omnem motum conatumque nostrarum navium*.

5. **super** findet sich bei Vell. nur mit dem Accusativ gebraucht; II 59, 6; II 70, 5; II 4, 6; das Hinausgehen über ein Ziel bezeichnet es II 53, 3 *super quod ascendi non potest* und II 41, 1 *evectus super fidem*.

IV. Nachträgliche Bemerkungen zu den Präpositionen.

Die Präposition ist ausgelassen vor dem Relativpronomen I 7, 1 *vitavit ne in id, quod Homerus, incideret*. Hart ist die Ergänzung der Präposition *ad* II 1, 4 *Pompeium ad turpissima deduxit foedera* (hic primus e Pompejs consul fuit) *nec minus turpia ac detestabilia Mancinum*. Wiederholt bei der Apposition ist die Präposition I 2, 4 *in ultimo Hispaniae tractu, in extremo nostri orbis termino*. — *cum* steht vor dem Relativum I 12, 6 und II 85, 4.

C. Tempora.

Es herrscht bei Vell. nicht überall Genauigkeit im Unterscheiden der Tempora, welche dauernde, und derer, welche vollendete Handlung bezeichnen. In temporalen Sätzen mit *cum* kommt die Vernachlässigung der Zeitfolge auch bei klassischen Schriftstellern vor, wenn das Prädicat ein Verbum des Fragens ist. Vell. geht darin weiter an Stellen, wie II 14, 3 *cum aedificaret domum promitteretque ei architectus inquit*; II 59, 5 *cum centuriones suam operam ei pollicerentur neque eam spernendam Salvidienus et Agrippa dicerent, ille festinans in urbem comperit*; II 54, 3 *qui vir cum summum ei a militibus deferretur imperium, honoratori parere maluit*; II 83, 3 *cum recens transfuga multa ac nefanda Plancus absenti Antonio in senatu obiceret, multa, inquit,* An diesen Stellen würde man statt der Conjunctive des Imperfects die des Plusquamperfects erwartet haben. — In ähnlicher Weise kommen Participia des Präsens vor, wo das Zeitverhältnis zum übergeordneten Verbum das Participium Perfecti erfordert: I 9, 4 *quam ille linquens in insulam Samothracen perfugit*; II 119, 4 *peditem relinquens fuga cum alis Rhenum petere ingressus est*; II 72, 4 *ex Hispania revertens Siciliam armis occupaverat*; II 108, 1 *gentem Marcomannorum, quae excita sedibus suis atque in interiora refugiens incinctos Hercynia silva campos incolebat*; II 86, 3 *rogante Caesare inquit*; II 4, 4 *interrogante eum Carbone . . . respondit*; II 65, 2 *hortantibus orantibusque exercitibus facta adfinitas*; II 77, 1 *expostulante consensu populi pax inita*; II 121, 1 *postulante patre eius decreto complexus esset*; II 79, 2 *cum Liviam*

despondente ei Nerone duxisset, ebenso II 94, 1; auch II 129, 3 steht die Sache ganz ähnlich, wie im letzterwähnten Falle, (*quantae molis bellum principe Gallorum ciente compressit*), doch wäre es hier denkbar, dass, weil der Krieg im Keime erstickt wurde, absichtlich die Handlungen beider Verba, *ciere* und *comprimere*, als gleichzeitig hingestellt werden. — Der umgekehrte Fall, dass das Participium Perfecti für die gleichzeitige Handlung verwendet wird, trifft bei Vell. zunächst einige wenige Participia von Deponentien: *usus* II 52, 2; II 120, 4 und öfters (schon von Cicero an); *ratus* II 49, 4 (seit Sallust); *ausus* II 61, 1 (seit Livius); *persecutus* II 37, 3 und *consecutus* im Sinne von *consecutus* an der eben genannten Stelle II 61, 1; zu diesen beiden weiss ich keine Parallelstellen, wiewohl *secutus* seit Sallust so gebraucht wird; ob auch *criminatus* II 74, 1 (*modo apud veteranos criminatus Caesarem, modo eos, qui agros amisissent, ad arma conciens magnum exercitum conflaverat*) für *crimians* steht, wage ich nicht zu entscheiden, doch lässt die Gleichstellung mit *conciens* durch *modo-modo* dies als annehmbar erscheinen. Was sodann den aoristischen Gebrauch des absoluten Participium Perfecti betrifft, so habe ich dafür nur eine Stelle mit Sicherheit als Beleg bei Vell. aufzuführen, II 59, 2 *obiit praetextato relicto filio*; bei einer andern II 119, 1 (*castigatis etiam quibusdam gravi poena*) bin ich unsicher.

Sonstige Ungenauigkeiten im Gebrauch der Tempora kennt Vell. nicht, denn eine Stelle wie II 32, 1 (*si quid huic acciderit, quem in eius locum substituitis?*) wo man *substitutis* erwartet, steht so vereinzelt da, dass man Halm Recht geben kann, der sie als schlecht überliefert ansieht und das Futurum in den Text setzt.

Im Gebrauch des Praesens historicum ist, wenn wir von Sätzen mit *dum* absehen, Vell. recht sparsam; die meisten solcher Praesentia findet man in dem 120. Capitel des 2. Buches hinter einander. Gemischt mit dem Perfectum historicum tritt ein solches Praesens auf II 25, 2; II 85, 3; II 118, 3 und 4; auch II 60, 3 ist *excipit* neben *vixque dedit* überliefert, was Halm ohne rechten Grund in *excipit* verbessert.

In der Consecutio temporum befindet sich Vell. auffallend in Übereinstimmung mit den von der Grammatik aufgestellten Regeln. Für den Gebrauch des Coniunctivus perfecti im Folgesatz nach historischem Perfect kann ich auf Dräger Hist. Synt. I S. 267, 271 und 275 verweisen. Die von ihm angeführten Beispiele lassen sich noch um II 16, 5; II 99, 4 und II 103, 5 vermehren; ungenau ist es, wenn er sagt, es ginge immer *adeo* oder *tantus* vorher, denn II 99, 4 steht der Folgesatz nach *ita*, I 13, 3 nach *tam*, II 90, 1 nach *tot*.

Die Anwendung von *fui*, *fueram*, *forem* u. dgl., bei der Bildung zusammengesetzter Zeiten, hat Georges a. a. O. S. 52 besprochen; hinzuzufügen sind II 69, 1 *profectus fuerat*; II 119, 2 *usi fuisset*.

D. Modi in Hauptsätzen.

I. Indicativ.

Was den Gebrauch dieses Modus bei den Ausdrücken des Könnens, Müssens, Sollens betrifft, so verdient es bemerkt zu werden, dass unter den vier in Betracht kommenden Stellen, II 3, 2; II 85, 3 und 4; II 115, 3 drei den sonst seltenen Ind. Plusquamperf. aufweisen. Von gleichbedeutenden adjectivischen Ausdrücken finden sich bei Vell. II 52, 2 *salubrius fuit*; II 121, 1 *absurdum erat*; II 42, 1 *longum est*. *Paene* mit dem Ind. Perf. steht II 79, 4.

II. Coniunctiv.

Der Coniunctivus potentialis der Gegenwart wird, was für den nachklassischen Sprachgebrauch bezeichnend ist, öfter bei Vell. durch das Perfect als durch das Präsens bezeichnet; durch das Perfect I 7, 2 *adsenserim*; I 7, 2 *vix crediderim*; I 8, 5 *libenter accesserim*; I 15, 3 und II 7, 7 *numeraverim*; I 18, 2 *miratus sim*; II 24, 4 *duxerim*; I 17, 3; II 53, 4; II 59, 1 *dixerim* und I 11, 6 *vix inveneris*; durch das Präsens I 13, 5 *non dubites*; II 69, 6 *neque reperias*; II 122, 2 *nescias*; II 30, 3, II 121, 3, II 122, 1 *quis non miretur?* II 126, 1 *quis eloquatur?*; II 75, 2 *quis queat? quis aut speret aut timeat?*; II 86, 1 *quis audeat?* Vell. befolgt, wie man sieht, bei der Anwendung der beiden Tempora eine gewisse Regel, insofern er in der I. Sing. nur das Perfect, dagegen in den rhetorischen Fragen nur das Präsens anwendet.

Von Ausdrücken mit dem Coniunctivus potentialis der Vergangenheit kommen vor II 25, 1 *putares*; II 105, 2 *diceres*; II 80, 4 *scires*; II 72, 2 *malles-timeres*. Diese Beispiele hat alle schon Dräger *Hist. Synt. I S. 309* citiert, das bemerkenswerteste, welches den Coniunctivus potentialis in der 3. Pers. aufweist, ist ihm aber entgangen: II 49, 3 *vir antiquus et gravis Pompei partes laudaret magis, prudens sequeretur Caesaris*; cf. Kritz in seiner Ausgabe zu dieser Stelle. Der Coniunctivus imperativus und hortativus kommt sehr häufig vor; über den Gebrauch von *non* statt *ne* dabei, sowie bei *utinam* (II 116, 3) s. Fritsch a. a. O. S. 25. — Der Coniunctivus dubitativus ist nur einmal, II 44, 3, der Coniunctivus optativus II 116, 3, gar nicht aber der Coniunctivus concessivus vertreten.

Imperativ.

Hier ist fast nichts, was besonders erwähnt werden müsste, vorhanden; nur auf I 13, 4 (*iuberet praedici conducentibus, si eas perdidissent, novas eos reddituros*) will ich aufmerksam machen. Hier ist der Infinitiv Futuri, entsprechend dem Indicativ dieses Tempus in unabhängiger Rede, grade so wie dieser angewandt, um einen Befehl in Form einer Erwartung auszusprechen. Dieser Gebrauch dürfte etwas recht Seltenes sein.

E. Modi in Nebensätzen.

I. Consecutive Nebensätze mit *ut*.

Unabhängig zum übergeordneten Satz hinzutretende Consecutivsätze kommen bei Vell. nur selten vor, II 11, 3; II 28, 2 *ut adpareat* und II 28, 3 *primus ille exemplum proscriptionis invenit, ut, in qua civitate petulantis convicii iudicium histrioni ex albo redditur, in ea iugulati civis Romani publice constitueretur auctoramentum*. Die Wörter, welche einen nachfolgenden Consecutivsatz mit *ut* bestimmen, sind bei Vell. folgende: die Adjectiva *tantus, talis, tot* und die Adverbia *ita, adeo, in tantum, tam, eo, usque eo, sic, huc*, in absteigender Reihe nach der Häufigkeit des Vorkommens geordnet. Unmittelbar vor *ut* steht *ita* II 4, 5; I 6, 2; II 50, 1; an letzter Stelle ganz tonlos; *adeo* steht mit *ut* zusammen I 18, 1; II 55, 3; II 69, 4; II 87, 1; II 103, 5, an den beiden letzten Stellen hat es sehr schwachen Ton; *adeo non* „so wenig“ kommt vor II 66, 4; *adeo nulla* II 62, 5. Ein Satz mit *quam ut* nach einem Comparativ findet sich II 113, 3. — Von Verben, die *ut consecutivum* nach sich haben, seien ausser denen des Geschehens, die keiner Belege bedürfen, erwähnt: *sequitur* I 17, 4; *accessit*

II 22, 5; *adiectum est* (ut bona proscriptorum venirent), II 28, 4, im Sinne von *accessit*, seit Livius mit *ut* gebraucht; *consequi* II 124, 4 (*consecutis ut neque post nos quemquam divus Augustus neque ante nos Caesar commendaret Tiberius*); hier ist, worauf Dräger Hist. Synt. II 239 nicht hinweist, *consequi* gleichbedeutend mit *contingit* gebraucht, ohne jeden finalen Nebensinn, daher auch *ut neque* — *neque* steht.

II. Finale Sätze mit *ut*, *ne*, *quo*, *quominus*.

Das Wenige, was Vell. in finalen Sätzen Bemerkenswertes bietet, hat fast alles schon Dräger Hist. Synt. S. 243, 292, 294, 692 aufgeführt, *praedicere* mit *ut* II 57, 1; *merere* mit *ne* II 12, 5; *refragari* mit *ne* II 40, 5; *haud obstare* mit *quominus* II 127, 1; *nihil in mora habere* mit *quominus* II 51, 2. Hinzufügen lässt sich noch Folgendes: *merere* mit *ut* II 130, 3 (dagegen mit dem Infinitiv I 5, 1); *vitare* mit *ne* II 7, 1; *praedicere* mit *ne* II 82, 2; die finale Grundbedeutung von *quominus* tritt noch deutlich II 51, 1 hervor: *mare praesidiis clasium saepserat, quo minus Caesar legiones posset transmittere*.

Die Stellen, wo der blosse Conjunctiv ohne *ut* steht, sind von Georges a. a. O. S. 61 aufgezählt; II 80, 2 nach *denuntiare*; II 107, 1 nach *petere*; II 45, 1 nach *legem ferre*; es kommt noch hinzu II 3, 1 nach *hortari*. — Nach vorausgehendem *ne* ist im zweiten Gliede *ut* zu ergänzen II 82, 2; II 111, 4.

III. Sätze mit *quin*

sind bei Vell. selten; sie kommen nur vor II 34, 2; II 107, 1 nach *non temperare*, II 104, 4 nach *non continere* (wobei das Fehlen des Reflexivum auffällig ist, vgl. jedoch Plaut. Men. 2, 1, 28 *neque continere quin loquar*); II 122, 1 nach *dubitare* in rhetorischer Frage; I 13, 5 nach *non dubitare*.

IV. Temporale Sätze.

cum ist ganz überwiegend mit dem Conjunctiv gebraucht. Schon Dräger Hist. Synt. II S. 543 gibt an, dass auf 167 Stellen mit dem Conjunctiv nur 9 mit dem Indicativ kommen; von diesen 9 fallen 6 Stellen auf *cum inversum*, sonst steht es mit dem Indicativ nur I 17, 5 *causas cum requiro, nunquam reperio quas veras esse confidam*; ferner II 129, 3 *senatorum censum cum id facere potuit, quam libenter explevit*; endlich meint Dräger, dass der Indicativ I 3, 2 (*quod cum alii faciant, tum tragici frequentissimi faciunt*) statt des überlieferten Conjunctivs zu setzen sei. Er stellt nämlich für Sätze mit *cum*, dem im Nachsatz *tum* entspricht, die Regel auf, der Indicativ müsse nach *cum* stehen, wenn die Zeit im Haupt- und Nebensatze formell und logisch dieselbe sei. Demgemäss liest er I 3, 2 *faciunt*. Dieser Regel würde bei Vell. noch eine andere Stelle widersprechen, nämlich II 13, 2 *equites cum in multos saevissent tum P. Rutilium — damnaverant*, während II 48, 1 und II 92, 2, wo auch der Conjunctiv nach *cum* steht, dies darum der Fall ist, weil dort Ungleichheit der Zeiten vorliegt. Ob Drägers Regel allgemein verlässlich ist, ist erst dann zu entscheiden, wenn der Sprachgebrauch auch der nachklassischen Schriftsteller in diesem Punkte genau erforscht ist.

dum in der Bedeutung „während“ findet sich bei Vell. nur mit dem Indicativus *praesentis*; einigemal mit causalem Nebensinn: II 16, 2 *neque ego domestici sanguinis gloriae quicquam, dum verum refero, subtraham*; II 68, 4 *dum arguunt in eo regni voluntatem, paene vim*

dominationis expertos; mit adversativem Nebensinn II 44, 5 quo facto dum augere vult invidiam, auxit potentiam. In der Bedeutung „so lange als“ steht es I 18, 2 mit dem Ind. Perfecti, II 63, 1 mit dem Ind. Imperfecti und II 66, 5 mit dem Futur. Einmal hat es in dieser Bedeutung den Coniunctiv bei sich, I 2, 3 dum viverent, eum honorem usurpabant, was als selten zu verzeichnen ist und erst seit Vergil und Livius sich findet. In der Bedeutung „bis“ kommt es bei Vell. nicht vor.

donec und quoad hat Vell. nicht angewandt.

quamdiu ist I 6, 3 und I 15, 1 mit Ind. Perfecti gebraucht; II 80, 2 mit Ind. Plusquamperfecti. — Von Coniunctionen, die „sobald als“ bedeuten, finden sich bei Vell. *ut, ut primum, ubi* und *simul*, welches er für *simulatque*, wie schon Cicero, gebraucht; sie stehen mit dem Ind. Perfecti, bis auf II 88, 1, wo *simul* den Coniunctivus obliquus bei sich hat. — *ubi* in der Bedeutung „so oft“ hat den iterativen Coniunctiv II 29, 3 *civis in toga, nisi ubi vereretur ne quem haberet parem, modestissimus*; II 105, 2 *eundem, ubi negotia locum fecissent otio, liberaliter lauteque eo abutentem*; II 88, 2 *vir, ubi res vigiliam exigeret, insomnis*, und an derselben Stelle ist *simul* „so oft“ mit dem Coniunctiv gebraucht (*simul vero aliquid ex negotio remitti posset, otio ac molliis paene ultra feminam fluens*).

postquam kommt niemals zusammengestellt vor, sondern *post* ist immer durch eine Zeitangabe im Accusativ von *quam* getrennt. Daher steht auch immer der Ind. Plusquamperfecti, den mit Recht Madvig auch I 14, 2, wo der Indicativ überliefert ist, hergestellt hat. — Für die Auslassung von *post* hat Dräger Hist. Synt. II 591 schon das Beispiel II 4, 2 (*intra annum ac tris menses quam Hercules ad deos excesserat*) angeführt; ausserdem kommt die bereits bei Nepos übliche Auslassung von *post* nach einem Ablativus mensurae I 2, 1 und 80, 4 vor.

priusquam steht nur II 42, 3.

ante quam, verbunden II 28, 1; II 84, 1; II 87, 3, sonst immer getrennt, findet sich 1. mit dem Indicativ, a) eines Perfectum logicum (im Hauptsatze das Präsens) I 12, 7 *neque ante invisum esse desinit quam esse desiit*, b) eines Perfectum historicum (im Hauptsatze dasselbe Tempus oder Plusquamperfect) nicht blos nach negiertem Hauptsatz II 45, 5, sondern auch nach positivem Hauptsatz I 15, 1 *missi coloni . . . ante triennium quam Cassius theatrum facere instituit* und II 48, 1 *si ante biennium quam ad arma itum est, discessisset*; 2. mit dem Coniunctiv in der grossen Mehrzahl der Stellen, fast immer in rein temporalen Sätzen, wie I 6, 4; I 8, 1; I 12, 6; I 13, 1; II 28, 1; II 30, 2 und sonst oft; einmal II 87, 3 (*Brutus et Cassius, antequam victorum experirentur animum, voluntaria morte obierunt*) liegt ein Fall vor gleich den von Dräger Hist. Synt. II S. 624 aus Livius angeführten, wo gesagt wird, dass das Subject des Hauptsatzes das im Nebensatz Enthaltene nicht mehr erlebt.

pridie quam mit dem Coniunctiv findet sich II 65, 2 *pridie quam viginti annos impleret* und II 88, 3 *pridie quam tu illum relinqueres*. Dräger weiss dies nur aus Sueton zu belegen.

citius quam kommt II 85, 5 vor: *citius vitam veniamque Caesar promisit, quam illis ut eam precarentur persuasum est*. cf. Hand Turs. II S. 78.

V. Causale Sätze.

Das causale *cum* ist, wie dies schon bei Cicero vorkommt, mit *quippe* verbunden II 109, 4. Für *quod* und *quia* bietet sich bei Vell. nichts Bemerkenswerthes dar. Es sind alle

Arten der Anwendung von *quod* vertreten, nur *quod* „was das anbetrifft, dass“ und *non quod-sed* fehlen. In der Bedeutung „weil“ wird ebenso oft *quia* als *quod* von ihm gebraucht. — *quoniam*, *siquidem*, *quandoquidem* kommen nicht vor, dagegen ist *quando* causal verwandt II 14, 1 und II 52, 6.

VI. Bedingungssätze.

In der Anwendung der Modi entfernt sich Vell. durchaus nicht von den Regeln der Grammatik. Nur wenig auf diesem Gebiete verdient Beachtung: II 10, 1 (*nunc si quis tanti habitet, vix ut senator agnoscitur*) steht der *Conjunctivus potentialis* im Bedingungssatze dem *Indicativ* im Folgerungssatze gegenüber; dem irrealen *Conjunctiv* im Bedingungssatze entspricht *Indicativ*, nicht *Conjunctiv* im Hauptsatze I 18, 3 *quae urbes et in alia talium studiorum fuere steriles, nisi Thebas unum os Pindari illuminaret*. — Der irrealer Bedingungssatz ist zu ergänzen II 32, 6 *quamquam in auctore satis rationis est, tamen ratio quemlibet magnum auctorem faceret*; II 76, 1 *quod alieno testimonio redderem, eo non fraudabo avum meum*.

Die Behandlung der irrealen Folgerungssätze, wenn sie in ein Abhängigkeitsverhältnis, das an sich den *Conjunctiv* oder den *Infinitiv* erfordert, treten, ist durchaus regelrecht; nur II 125, 1 (*neque diu latuit quid passuri fuisset*) will ich besonders erwähnen, weil erst seit Livius in solchen indirecten Fragesätzen der *Conjunctivus Plusquamperfecti* der *Coniugatio periphrastica* häufiger vorkommt. Was den Gebrauch von *nisi* anbetrifft in Sätzen, die eine Ausnahme zu einem vorangehenden negierten Satze bilden (Deutsch „nur dass“, „nur“), so ist die Stelle II 17, 1 (*finito ex maxima parte, nisi quae Nolani belli manebant reliquiae, Italico bello*) darum beachtenswert, weil statt einer wirklichen Negation nur das beschränkende *ex maxima parte* vorhergeht.

ni für *nisi* liest man II 111, 1.

VII. Concessive Sätze.

Die concessiven *Conjunctionen* beschränken sich bei Vell. auf *cum*, *etsi*, *etiamsi*, *quamquam* und einmal *ut* (I 17, 2); *quamquam* hat regelrecht den *Indicativ* bei sich, *quamvis* kommt merkwürdiger Weise gar nicht vor (II 116, 2, wo Bothe *quamvis* in den Text gesetzt hatte, ist es von Halm wieder entfernt); ebensowenig findet sich *licet*. Im verkürzten Satze wendet Vell. zweimal II 3, 4 und II 43, 2 *quamlibet* an; hiernach ist Dräger *Hist. Synt.* S. 770 f. zu ergänzen, der es bei keinem früheren Prosaiker als Quintilian zu belegen weiss.

VIII. Vergleichende Sätze.

Mit dem *Conjunctiv* finden sich *quasi* II 18, 5, *tanquam* II 114, 1 und, was erst seit Livius üblich ist, *velut* statt *velutsi* II 5, 3 und II 18, 4. Für den factischen Vergleich gebraucht Vell. dreimal *sicut* (*sicuti*), zweimal *quemadmodum*, sonst immer *ut*, dem im Nachsatz nur einmal (II 129, 3) *sic*, sonst immer *ita* entspricht. *Ut — ita* (immer in dieser Folge) ist bei Vell. ungemein beliebt; rein vergleichend wendet er es selten an, wie II 29, 1; II 92, 4, meist in *adversativem* oder *concessivem* Sinne, sowohl mit vollständigem Vergleichungssatz (I 17, 7; II 15, 2; II 33, 3; II 79, 1) als besonders mit verkürztem Vergleichungssatz (II 10, 2; II 28, 2; II 34, 3; II 36, 3 und sonst oft). — Im Gebrauche von *quam* ist zu merken, dass er es ausser nach *Comparativen* und *comparativischen* Begriffen, verhältnismässig häufig vor oder

nach *tam* angewendet; meist hat der Vergleichungssatz dann sein eignes Verbum, wie I 9, 4; II 45, 3; II 62, 5; II 102, 1. Zwei mit *quam* verglichene Adjective stehen beide im Coniunctiv II 50, 3 *fide melior quam consilio prudentior*.

IX. Proportionalsätze.

In denselben gebraucht Vell. *prout* I 3, 3, *quatenus* II 68, 1 und II 114, 3; häufig *ist quo — eo*, wobei zu bemerken ist, dass II 43, 4 nach dem Vorgang des Livius *eo* fehlt; *quanto* steht II 72, 2 (*fuit Cassius dux melior, quanto vir Brutus*) ohne *tanto*. Eigentümlich ist die Verwendung von *quantum — tantum* bei zwei Superlativen II 11, 1 *quantum bello optimus, tantum pace pessimus* (etwa einem *ut — ita* entsprechend). Für in *quantum — in tantum* gibt Dräger Hist. Synt. II S. 657 die Belege: I 9, 3; II 43, 4; II 114, 5; ohne Demonstrativ II 119, 2; II 120, 1.

X. Relativsätze.

Relativsätze im Coniunctiv sind ungemein häufig bei Vell.; die allermeisten darunter sind consecutiver Art. Wir wollen diese Klasse darum zuerst besprechen. Nur ein Beispiel findet sich für den Gebrauch eines coniunctivischen Relativsatzes nach einer Gradbestimmung mit „so“, II 115, 5 *nunquam adeo ulla opportuna visa est victoriae occasio quam damno amissi pensaret militis*; sonst wird dadurch immer die Qualität bestimmt, so nach *is* II 131, 2, nach *eo* (Adv.) II 108, 2, nach *ille* II 51, 3, nach *aliquid* I 17, 7, im Anschluss an *paucissimi* II 86, 2 *paucissimis eiectis, qui ne deprecari quidem pro se sustinerent*; häufig nach negativen Wörtern, wie *nihil* II 49, 3; 89, 2; 100, 3 und öfter, *nemo* II 114, 1, *neque quisquam (quidquam)* II 22, 5; II 95, 3; sehr häufig, wenn umschreibende Wendungen mit *esse, deesse, reperire, invenire* vorgehen, wie II 71, 1; II 125, 2; II 69, 6; II 22, 5 u. a.: ohne bestimmende Demonstrativa I 17, 5 *causas cum saepe requiro, nunquam reperio quas veras esse confidam*; II 29, 3 *potentiae quae honoris causa ad eum deferretur, cupidissimus*; II 113, 2 *quae probanda essent, non quae utique probarentur sequens*; parallel mit vorangehenden Adjectiven II 41, 2 *excellētissimus — acerrimus — effusissimus qui denique semper et cibo et somno in vitam, non in voluptatem uteretur*; II 45, 1 *homo disertus, nobilis, audax quique neque dicendi neque faciendi ullum nisi quem vellet nosset modum*; II 48, 4 *homo . . . facundus malo publico, cuius animo neque opes ullae neque cupiditates sufficere possent*. Nach *dignus* II 4, 6; II 24, 5; II 112, 2. — Finale Relativsätze kommen nur spärlich vor, II 18, 6; II 22, 4; II 53, 2. Auch causale sind selten: I 7, 3; II 33, 3 (hier ist das Relativum durch *ut* eingeleitet), vielleicht I 2, 2 *quis eum non miretur, qui iis artibus mortem quaesierit, quibus ab ignavis vita quaeri solet?* Concessive Relativsätze, sowie restringierende finden sich gar nicht, dagegen natürlich wieder sehr häufig solche, welche aus dem Sinne der handelnden Personen gesprochen sind, die füglich bloss der Erwähnung bedürfen. — An einer Reihe von Stellen muss ich es unentschieden lassen, mit welchem Coniunctiv man es zu thun hat. Sie haben alle das gemeinsam, dass sie einem anderen coniunctivischen Satz untergeordnet sind und eine wiederholte Handlung ausdrücken. Dies sind folgende: II 22, 5 *ut . . . qui fuisset locuples, fieret is nocens*; II 24, 4 *ubi quod alienum esset, vicisset*; II 28, 3 *ut plurimum haberet, qui plurimos interemisset*; II 45, 1 *qui neque dicendi neque faciendi nisi quem vellet nosset modum*; II 33, 3 *ut qui . . . quod cupisset arbitrio suo sumeret, alieno deponeret*; II 128, 2 *ut assentatione sua quibus vellet*

principatus conciliaret; II 21, 2 ut . . . huc atque illuc, unde spes maior affulsisset potentiae, se exercitumque deflecteret; II 23, 4 ut . . . quicquid sincera fide gereretur, id Romani Attica fieri praedicarent; II 112, 3 ut ubicumque Caesar esset, nihil in se reponerent. An diesen Stellen könnte erstens an Modusattraction gedacht werden, doch kommt kein anderes Beispiel vor, in welchem der Conjunctiv lediglich aus diesem Grunde steht; denn II 51, 2 (Caesar nihil in mora habuit quominus eo quo vellet perveniret), wo sich die Handlung als eine einmalige ergibt, weil das Ziel der Reise ein bestimmter Ort, nämlich Dyrrachium, ist, hat der Text ursprünglich „cum vellet“ und *eo* ist nur Conjectur, also ist nicht viel auf die Stelle zu geben. Zweitens könnte der Conjunctiv an manchen dieser Stellen conditional gedeutet werden, wie es Dräger Hist. Syntax II S. 549 mit II 21, 2 thut, aber rein conditional ist keine darunter, bei allen ist die Handlung eine wiederholte. Das führt nun auf die dritte Auffassung der genannten Relativsätze, wonach der Conjunctivus in ihnen derselbe wäre, wie in den oben S. 14 erwähnten Sätzen mit *ubi* und *simul*, nämlich der iterative Conjunctiv. Ich möchte mich am liebsten hierfür entscheiden, wiewohl wir für den iterativen Conjunctiv in Relativsätzen, welche nicht einem conjunctivischen Satze untergeordnet sind, ebenfalls kein sicheres Beispiel haben; denn II 100, 3 (*magnitudinem fortunae suae peccandi licentia metiebatur, quicquid liberet, pro licito vindicans*) und II 62, 2 (*laudati quicumque exercitus se iis tradidissent*) fallen weg, weil der Conjunctiv dort auch als Conj. obliquus gefasst werden könnte.

Dass auch Fälle vorkommen, wo in Relativsätzen bei Vell. der Indicativ steht, während man den Conjunctiv erwartete, mag an einigen wenigen Beispielen gezeigt werden. II 107, 2 *nostra quidem fuit iuventus quae cum vestrum numen absentium colat, praesentium potius arma metuit*; hier ist der Relativsatz deutlich als causal zu erkennen, dennoch steht der Indicativ. — II 85, 6 *ut dubites suone an Cleopatrae arbitrio victoriam temperaturus fuerit, qui ad eius arbitrium direxit fugam*, hat der Relativsatz causale oder consecutive Geltung, der Indicativ ist Halm so bedenklich erschienen, dass er „direxerit“ in den Text gesetzt hat. — II 24, 4 (*ubi quod alienum esset vicisset, superaret quod erat domesticum*) hätte schon die Rücksicht auf Concinnität den Conjunctivus erfordert. — II 121, 2 (*postulante patre eius ut aequum ei ius in omnibus provinciis exercitibusque esset quam erat ipsi*) fällt der Indicativ noch mehr auf, da aus dem Gedanken des Fordernden heraus der Conjunctiv zu setzen war. Ähnliche Fälle, wie der letzte, werden noch beim Accusativus cum infinitivo uns entgegentreten. — Der Grund, weswegen Vell. den Indicativ an obigen Stellen anwandte, ist offenbar der, dass er die objective Wirklichkeit betonen wollte; freilich ist er an der Stelle II 24, 4 und II 121, 2 nicht von Willkür freizusprechen. —

Anhangsweise, wenn es auch in keiner Beziehung zu den Modis steht, sei mir erlaubt hier zu besprechen, was hinsichtlich der Relativsätze sonst Beachtung verdient. — Häufig ist das Beziehungswort in den Relativsätzen aufgenommen, wobei Vell. dann meist das Demonstrativum fortlässt und fast immer den Relativsatz voranschickt. I 10, 3 und öfters findet sich so *quo tempore*; II 35, 5 *fortissime dimicans, quem spiritum supplicio debuerat, reddidit*; ähnliche Stellen sind II 39, 3; II 44, 2; II 48, 2; II 60, 2 *quo nomine Caesari dignus esset visus, semet ipsum sibi videri indignum*; ähnlich II 55, 1; II 82, 1; II 26, 2 *in qua civitate semper virtutibus certatum erat, certabatur sceleribus*; II 65, 3 *per quam urbem in triumpho ductus erat, in ea . . .*; II 80, 3 *evitatis quae iussu pravissimi hominis tela in eum iacta erant*; II 42, 2 *quae nox eam diem secuta est partem classis fugavit*. An dieser

letzten Stelle ist die Auslassung des Demonstrativums sehr hart, da es in einem andern Casus (Abl. temporis) ergänzt werden muss*). — Die Versetzung des Attributs in den Relativsatz ist zweimal zu belegen II 55, 2 quod (sc. bellum) ingens ac terribile conflaverat und II 96, 2 bellum Pannonicum, quod . . . magnum atroxque et perquam vicinum imminabat Italiae. Das appositionelle Substantiv findet sich nicht in den Relativsatz hineingezogen, wie es vor Livius Regel ist, II 17, 1 Sulla, vir, qui . . . — Das bloss relativisch anknüpfende quod ist bei Vell. nur mit *si* verbunden, I 3, 2.

XI. Indirecte Fragesätze.

Diese Sätze geben bei Vell. zu keinen Bemerkungen Anlass, nur zwei Stellen mögen verzeichnet werden, wo bei einer Doppelfrage die beiden Glieder ohne Verbum unmittelbar als Attribute zu einem Hauptwort hinzutreten, eine Spracherscheinung, die schon bei Cicero vorkommt; es sind II 125, 5 viro nescias utiliore in castris an meliore in toga und II 40, 1 secuta deinde Cn. Pompei militia, gloriae laborisne maioris, incertum est**).

F. Infinitiv.

Der Infinitiv und Accusativus c. Infin. ist ziemlich erschöpfend von Georges a. a. O. S. 62 ff. behandelt. Er zählt alle Verba und nominalen Ausdrücke mit *esse* auf, nach denen der blosser Infinitiv oder Accusativ c. Infin. von Vell. angewandt wird. Folgendes kann ich noch dazu nachtragen: Der Infinitiv steht nach *est* mit subjectivem Genetiv II 47, 1; nach *aequum est* II 64, 2; nach *pro re publica est* II 13, 5 (wo Georges irrtümlich eine Abhängigkeit von *magis est* annimmt), nach *nequire* II 68, 2; der Accusativ c. Infin. nach *animadvertere* II 44, 2; *notare* II 67, 2; 68, 5; *prodere* II 27, 5; *reperire* I 17, 4; *simulare* II 62, 3; *lactari* II 102, 1; *dicendum est* II 99, 4. — Im übrigen ist mir Folgendes bemerkenswert erschienen: Sehr frei ist der Subjectsinfinitiv verwandt II 29, 4 paene vitiorum expers, nisi numeraretur inter maxima, in civitate libera dominaque gentium indignari . . . So nahe die Erklärung liegt, dass das Prädicat inter vitia maxima numeratur im Sinne von „vitosissimum est“ steht, so selten ist doch der Infinitiv nach einer so zusammengesetzten Wendung gebraucht worden; am nächsten bei Cicero kommt das Beispiel Brutus 37, 140 nam ipsum Latine loqui est illud quidem in maxima laude ponendum, wo der Infinitiv aber doch noch durch ipsum gestützt ist. — Der Nominativ c. Inf. bei *argui* II 33, 2 und bei *apparere* II 50, 1 verdient wegen seines selteneren Vorkommens bei Klassikern Erwähnung. — Minder regelrecht wird das Subject eines Accusativus c. Inf. mit *de* vorweggenommen II 24, 5 de quo vere dici potest ausum eum quae nemo auderet (vgl. Dräger Hist. Synt. II 438). Auch das ist nicht gerade gewöhnlich, was wir II 98, 3 lesen: *de quo viro hoc omnibus sentiendum ac praedicandum est, esse mores eius vigore ac lenitate mixtissimos*, wenngleich weniger auffällig als die vorige Stelle.

Statt das Ausgesagte von dem Verbum declarandi oder sentiendi abhängig zu machen,

*) Solche Härten vermeidet Vell. sonst immer. Denn dass der Accusativ des Determinativums ausgelassen wird, wenngleich das Relativum in einem andern Casus steht, wie II 16, 4; II 20, 5, ist unbedenklich, ebenso die Auslassung des Nominativ is in einer Stelle wie II 124, 1 (cui vacat, potest) nichts Ungewöhnliches.

***) In directen Fragen, die, abgesehen von den rhetorischen, überhaupt sehr spärlich vertreten sind, findet sich ebensowenig etwas Auffälliges. Über *ecquandone* II 14, 1 vgl. Hand Turs. II 355, 2.

bringt Vell. sogar in Relativsätzen das Verbum in einen Satz mit *ut*, was minder correct ist, wiewohl es sich auch bei Cicero findet. So ist es der Fall II 44, 2; II 66, 1; II 94, 1, allemal mit der Formel *ut praediximus*. Die übliche Construction dagegen steht II 29, 1; II 76, 2. — Die zum Accusativ c. Inf. hinzutretenden Nebensätze stehen öfters bei Vell. im Indicativ: I, 11, 4 *magnum illum Alexandrum imperasse Lysippo, ut eorum equitum, qui ex ipsius turma apud Granicum flumen ceciderant, expressa similitudine faceret statuas*; I 18, 2 *neque ego hoc magis miratus sim quam neminem Argivum, Thebanum, Lacedaemonium oratorem, aut dum vixit auctoritate aut post mortem memoria dignum existimatum*; II 64, 2 *censebat aequum quae acceperat a Caesare retinere, Caesarem, qui illa dederat, interire*; II 117, 3 *concepit esse homines qui nihil praeter vocem membraque haberent hominum, quique gladiis domari non poterant, posse iure mulceri*. An allen diesen Stellen wäre der Conjunctiv zu erwarten gewesen. Nicht wohl durfte Vell. ihn anwenden II 65, 1 *denuntietque se cum Bruto Cassioque, qui iam decem et septem legionum potentes erant, iuncturum viris suas*, weil das im Relativsatz Ausgesagte eine beiläufige Anmerkung des Schriftstellers ist.

G. Participium.

Der Gebrauch des Participium Fut. Act. an Stelle eines Nebensatzes, worin Sallust und Livius vorangegangen sind, findet sich häufig bei Velleius, es steht so II 36, 1; II 42, 1; II 88, 3; II 59, 4; II 70, 4; II 123, 1; II 58, 3; II 71, 2; II 91, 4 (hier sogar in adversativem Sinne); adjectivisch ist es wohl zu fassen II 5, 3 *quem moriturum miserat militem, victorem recepit*; substantivisch ist es zweimal gebraucht II 89, 6 *bella omne aevi sui spatium impensurum in id solum opus fatigant* (Vossius: *fatigarent*) und II 101; *ut nec laudaturum nec vituperatum mediocris materia deficiat*; in ihrer logischen Geltung entsprechen jedoch die Participien an den beiden letzten Stellen einem hypothetischen Nebensatz irrealer resp. potentialer Art. — Dass ein Particip auf -urus zu einem irrealen Bedingungssatz im übergeordneten Verhältnisse steht, kommt dagegen bei Vell. nicht vor. — Ungemein oft vertritt das Particip. Perfecti Pass. als Attribut bei einem Substantiv ein abstractes Verbal-substantiv, am häufigsten im Genetiv, abhängig von einem Hauptwort, wie II 4, 5 *notae elisarusum faucium*; II 5, 1 *tempus excisae Numantiae*; II 21, 4 *voluptas amissorum civium*, desgl. I 1, 1; I 11, 1; II 28, 3; II 30, 6; II 45, 2; II 115, 4 und sonst; abhängig von einem Verbum II 12, 5 *ne eius nati rempublicam paeniteret*; im Accusativ, abhängig von einem Verbum I 14, 2 *huic rei civitates propagatas auctumque Romanum nomen communionem iuris haud intempestive subtexturi videmur*; desgl. II 52, 3; nicht selten im Nominativ: II 36, 1 *Consulatu Ciceronis non mediocre adiecit decus natus eo anno divus Augustus*; II 38, 6 *Cyprus devicta nullius assignanda gloriae est*, so noch II 38, 3; II 55, 2; II 43, 3 und 4; II 89, 6; II 105, 5; II 130, 5; einmal im Ablativ II 46, 1 *nec contentus plurimis ac felicissimis victoriis innumerabilibusque caesis et captis hostium milibus*; bei Präpositionen am häufigsten mit *post* II 53, 3; II 124, 3 und oft, besonders bezeichnend II 86, 3 *post enervatum amore eius Antonium*; mit *ob* II 33, 4 *ob iniectas moles mari et receptum suffossis montibus in terras mare* und II 45, 1, mit *ex* II 122, 1 *quin ex Armenia recepta et ex rege praeposito ei, cuius capiti insigne regium sua manu imposuerat, ordinatisque rebus Orientis ovans triumphare debuerit*. — Die Substantivierung der Participien bei Vell. hat Fritsch a. a. O. S. 12 ff. mit Beispielen belegt, denen sich noch

anreihen lassen: II 114, 3 non sequentibus disciplinam ignovit; II 112, 3 cum facientibus pugnandi copiam congregari, sowie die oben erwähnten Stellen II 89, 6 und II 101, 1 mit dem Part. auf -urus.

Beim Ablativus absolutus lässt Vell. das Subject unbezeichnet, wenn es durch einen Relativsatz vertreten wird, wie II 5, 1 aditis quae vix audita erant; II 42, 3 mandatisque custodiae quos ceperat und, wo das Subject in den Relativsatz hineingezogen ist, II 80, 3 evitatis quae tela in eum iacta erant; ausserdem noch einmal, wo ein Satz mit *ut* das Subject bildet II 107, 2 impetrato ut manum contingeret. — Das Part. Perf. von Deponentien im Ablativus absolutus vermeidet auch Vell.; er hat nur *mortuo* II 4, 1. — Prädicatsnomina neben Verbis finden sich in derselben Construction nur II 95, 2 adiutore operis dato fratre und II 59, 2 obiit praetextato relicto filio. — Was den Gebrauch des Ablativus absolutus mit nominalem Prädicat betrifft, so finden sich, ausser den gewöhnlichen Bildungen mit *dux, consul, quaestor, censor, auctor, suasor* (II 44, 4), mit *salvus, vivus, integer* (II 50, 1), *incolumis* (II 120, 6), auch minder gewöhnliche z. B. II 68, 2 pari incepto; II 77, 1 infesto mari; II 72, 1 incorrupto animo eius; II 112, 6 non incruentis centurionibus. — Ein Ablativus absolutus statt des Participium coniunctum ist an folgenden Stellen gebraucht II 103, 3 ut tribuniciae potestatis consortionem Neroni constitueret multum quidem eo recusante; II 44, 1 hoc igitur consule inter eum et M. Crassum inita potentiae societas (vgl. hierzu II 100, 2 se et Gallo Caninio consulibus); eine Incorrectheit liegt nur an der ersteren Stelle vor, die Construction an der zweiten ist stilistisch notwendig. Anstössig kann ferner die Satzbildung II 99, 4 erscheinen: ingressus Armeniam, redacta ea in potestatem populi Romani, regnum eius Artavasdi dederat, wo erstens redacta ea unmittelbar nach Armeniam hart ist, dann aber auch der grammatischen Regel widerspricht, da das Subject *ea* im Hauptsatze sich im Genetiv (*eius*) wiederholt. Kaum grammatisch, aber stilistisch auffällig ist II 69, 2 Laodiciae expugnata ea urbe Dolabellam interfecerat. Ebenso muss es als nicht stilgerecht bezeichnet werden, wenn ein sich auf das Subject des Satzes beziehendes Fürwort in dem Ablativus absolutus erscheint, das von dem Verbum desselben abhängt; so II 4, 4 hic interrogante eum Carbone respondit; II 41, 2 ministris eum conquirentibus elapsus est; II 64, 1 paulatim relinquente eum exercitu fugiens . . . iugulatus est; II 79, 2 cum Liviam despondente ei Nerone duxisset. Hier hätte ein guter Schriftsteller im ersten Fall das Participium Perfecti angewandt, in den übrigen Fällen Conjunctionen gesetzt. Man ersieht aus solchen Stellen, wie wenig in Velleius' Zeit der Ablativus absolutus noch als Ablativus modi, woraus er sich entwickelt, gefühlt wurde. Der Auffassung desselben als förmlicher Nebensatz entspricht es, wenn statt des Pronomen reflexivum in den vier aufgeführten Beispielen (so auch noch II 55, 2) das Demonstrativum *is* gesetzt wird. (Bei Fritsch sind S. 16, wo er diesen Gebrauch bei *is* behandelt, II 41, 2; II 55, 2 und II 79, 2 nachzutragen). — Eine andere Folge davon ist, dass mehrfach der Ablativus absolutus mit dem Participium coniunctum durch copulative Partikeln verbunden wird (vgl. Kühnast, Liv. Synt. S. 268), denn nachdem der Ablativus absolutus die Geltung eines Satzes erlangt hatte, unterschied er sich nicht mehr wesentlich von dem schon früher so empfundenen Participium coniunctum. So finden wir bei Vell. II 19, 4 instructum eum viatico conlataque veste in navem imposuerunt; II 41, 2 mutata veste dissimilemque fortunae suae indutus habitum urbe elapsus est; II 76, 2 consiliis suis inlectum ac fide data iunxit Antonio; II 107, 2 adpulso lintre eius et diu tacitus contemplatus Caesarem inquit. —

Die Häufung von Participialconstructionen ist bei Vell. nichts Seltenes. Zwei Ablativi absoluti neben einander kommen mehrfach vor; selten einfach einander coordiniert, wie II 112, 6 iugulatis tribunis, interempto praefecto etc., vielleicht auch II 11, 1 armis occupata Macedonia, assumptis regni insignibus brevi poenas dedit, auch niemals, wie bei Cäsar, in der Weise mit einander verbunden; dass der zweite die Folge des ersten bezeichnet, sondern fast immer so, dass beide Ablativi absoluti in verschiedener Weise dem Hauptverbum untergeordnet erscheinen, wie II 67, 1 legio Martia et quarta cognita et senatus voluntate et tanti iuvenis indole sublatis signis ad Caesarem se contulerunt oder II 87, 1 Cleopatra frustratis custodibus inlata aspide morsu eius spiritum reddidit; vgl. noch II 2, 3 und I 12, 1. — Participia coniuncta nebeneinander, teils im beigeordneten, teils im untergeordneten Verhältnisse, oder abwechselnd mit Ablativis absolutis finden wir oft so, dass die Häufung unangenehm empfunden wird. Zwar II 19, 2 (Marius nudus ac limo obrutus, oculis tantummodo ac naribus eminentibus extractus arundineti iniecto in collum loro in carcerem Minturnensium perductus est) ist noch ein gut übersichtlicher Satz, auch II 50, 1 (Caesar Domitio legionibusque . . . potitus, duce aliisque . . . dimissis, persecutus Brundisium . . . cum transgressos reperisset consules, in urbem revertit) sind zwar viele Participien, aber sie sind bei der stetigen Abwechslung von Participium coniunctum und absolutum und da zugleich immer das vorangehende dem nachfolgenden untergeordnet ist, ebenfalls leicht zu übersehen. Aber II 75, 3 Livia tum fugiens mox futuri sui Caesaris manus, Tiberium Caesarem gestans sinu, . . . vitatis militum gladiis uno comitante pervenit — ist nicht gut gebaut, denn alle Participien müssen in verschiedener Weise auf den Hauptsatz bezogen werden, um so härter ist daher auch die Aufeinanderfolge von fugiens und gestans. Noch weniger übersichtlich ist die Stelle II 123, 3 tum securum se praedicans circumfususque amplexibus Tiberii sui, commendans illi sua atque ipsius opera nec quidquam de fine . . . recusans, subrefectus primo conspectu . . . mox cum omnem curam fata vincerent, in sua resolutus initia . . . animam caelestem caelo reddidit. Die hier gehäuften Participia coniuncta sind in ihrem gegenseitigen Verhältnis und demjenigen zum Hauptsatze nicht klar zu erkennen. Die Handlung von commendans und recusans ist später als die von praedicans und circumfusus und doch treten sie in gleichartiger Form neben einander; sie stehen dann wieder zu den beiden nachfolgenden Participien in Unterordnung, welche der Form nach durch primomox coordiniert sind, endlich sind diese dann dem Hauptverbum untergeordnet. Und solche, wenn auch nicht immer gleich merkwürdige Beispiele kann der Leser des Vell. noch manche finden, z. B. II 70, 5; II 76, 2; II 101, 1; II 115, 2.

Von Conjunctionen, die vor Participialconstructionen stehen, kommen bei Vell. folgende vor: *ut* mit Abl. abs. II 12, 1; II 64, 4; *velut* mit Part. coniunct. II 26, 2; II 60, 3, mit Abl. abs. II 47, 3; II 117, 1; *tanquam* mit Part. coniunct. II 109, 3; *quasi* mit Abl. abs. II 100, 5; *quamlibet* mit Part. coniunct. II 3, 4 und II 43, 2.

H. Gerundium und Gerundivum.

Mit abhängigem Accusativ findet sich das Gerundium gebraucht fast allemal, wenn es im Abl. instrumentalis steht, nur II 91, 5 exstinguendis incendiis und II 25, 4 aquas salubritate medendisque corporibus nobiles machen davon eine Ausnahme; sodann findet sich das Gerundium in auffälliger Weise statt des Gerundivs gebraucht II 44, 2 hoc consilium sequendi und

II 104, 4 contingendi manum, während andererseits das Gerundiv sogar in der langen Form des Gen. pluralis steht II 28, 4 iure petendorum consiliorum, was sonst vermieden wird.

Der Acc. Gerundii kommt nur nach *ad* vor (II 101, 1; II 7, 7), der des Gerundivs steht abhängig von *ad* an sehr vielen Stellen, ferner bei *locare* I 13, 4; *relinquere* I 16, 2; *recipere* II 52, 3 und *suscipere* II 124, 2.

Der Gen. Gerundii oder Gerundivi findet sich bei Vell. nach folgenden Substantiven: causa, gratia, cogitatio, consilium, animus, voluntas, spes, cupiditas, mos, ius, munus, tempus, finis, locus, occasio, facultas, materia, copia, via, auctoritas, commeatus, fides, confessio, iudicium, pietas, auctor. Dräger hebt (Hist. Synt. II S. 828) als Neuerung des Vell. den Gebrauch des Gerund. bei animus, cogitatio, commeatus, fides, iudicium und pietas hervor, ich glaube, auch *confessio* (parendi II 39, 3) und *materia* (adipiscendi triumphalia II 116, 3) sind vor Vell. noch nicht mit dem Genetiv Gerundii oder Gerundivi zu finden. — Von Adjectiven gebraucht Vell. mit diesem Casus folgende: capax, sciens, cupidus.

Der Dativus Gerundivi kommt bei Angabe von Ämtern vor II 45, 2; II 88, 1; bei *praeficere* II 79, 1. Soweit geht auch der Gebrauch der Klassiker; in freierer Anwendung kommt er vor bei *idoneus* II 12, 2; *paratus* II 56, 4; *genitus* II 102, 1; *destinatus* I 12, 1; für dies alles ist Livius Vorbild; noch freier ist gebildet II, 79, 3 ea patrando bello mora fuit und II 92, 1 aberat ordinandis Asiae rebus (denn hier ist *in* mit Recht von Heinsius getilgt).

Der Ablativ des Gerundiums mit einem abhängigen Accusativ steht II 1, 5; II 16, 3; II 16, 4; II 56, 3; II 56, 4; II 66, 3; II 80, 2; II 109, 2, mit abhängigem Dativ II 44, 2, mit hinzutretender Präposition II 117, 4. Modal findet sich der Abl. Gerundii gebraucht II 62, 5 cum eam iniuriam Caesar dissimulando ferret; II 80, 2 dissidendo . . . et semper diversa . . . dicendo victoriam ut suam interpretabatur, II 117, 4 agendo pro tribunali aestiva trahebat. —

Ein persönlich gebrauchtes Gerundivum eines intransitiven Verbums kommt vor II 25, 4 medendis corporibus. Über *erubescendus* siehe mein öfters erwähntes Progr. S. 1.

I. Supina.

Das Supinum auf -um ist gar nicht, das auf -u zweimal vertreten; II 100, 2 foeda dictu, II 114, 2 rem dictu non eminentem.

K. Coordinierende Partikeln.

I. Copulative: et, que, atque; neque.

Polysyndeta mit et treten bei Vell. nur selten auf, II 17, 2, II 26, 2 und II 104, 4 bei der Verbindung einzelner Wörter, II 13, 3 bei der Verbindung von Sätzen. — Polysyndeta mit que sind nur satzverbindend häufig (I 4, 3; I 17, 6; II 32, 4; II 75, 4 und sonst), bei einzelnen Wörtern selten (II 93, 1 und II 96, 3). — Atque in Polysyndetis kommt nicht vor, neque II 108, 2 (non temerarium neque fortuitum neque mobile . . . principatum). Sehr beliebt aber sind bei Vell. Polysyndeta gemischt aus et, que und atque. Am meisten gebraucht ist das mit que-et gebildete dreigliedrige, z. B. I 15, 3 Puteolos Salernumque et Buxentum; I 16, 3 veterem sub Cratino Aristophaneque et Eupolide comoediam; II 4, 5; II 23, 3; II 33, 4;

II 89, 5 und öfters. Andere dreigliedrige Polysyndeta bilden *et-que* II 11, 2 *lentitudinem et . . . superbiam morandique cupiditatem*; II 60, 2 *sprevit et . . . proposuit maluitque*; *que-ac* II 76, 1 *eiusdem Marci que Bruti ac Ti. Neronis, ac-que* I 17, 3 *oratio ac vis forensis perfectumque prosae eloquentiae decus*; *et-atque* II 99, 2 *mira et incredibili atque inenarrabili pietate*. — Bei vier Gliedern finden sich folgende Conjunctionen: *que-et-que* II 82, 4 *redimitus . . . coronaque velatus . . . et thyrsus tenens cothurnisque succinctus*; II 103, 4 *laetitiam . . . concursumque . . . et vota . . . spemque*; *satzverbindend* II 64, 2; *et-que-et* II 83, 2 *caeruleatus et nudus caputque redimitus — et caudam trahens, desgl.* II, 11, 6. Bei fünf Gliedern liest man *et-et-et-que* II 128, 2 und 3 *illi antiqui et qui . . . et qui . . . et qui . . . quique*; *et-et-que-que* *satzverbindend* I 17, 1 *senescit et . . . desinit et . . . quaerit . . . praeteritoque . . . sequiturque*; *et-ac-que-et* II 39, 3 *Raetiam et Vindeliciam ac Noricos Pannoniamque et Scordiscos*; *et-que-ac-que* I 14, 4 *Tarracina deducta colonia interpositoque quadriennio Luceria ac deinde interiecto triennio Suessa . . . Interamnaque post biennium*. Bei sechs Gliedern: *et-que-que-que-et* I 14, 8 *Firmium et Castrum colonis occupata et post annum Aesernia postque septem et decem annos Aefulum et Alsinum Fregenaque post biennium proximoque anno Brundisium et post triennium Spoletium*; *que-et-et-ac-que* II 100, 4 und 5 *Julus Antonius . . . Quintiusque Crispinus et Appius Claudius et Sempronius Gracchus ac Scipio aliique*. Bei sieben Gliedern: *et-que-et-et-que-et* II 43, 4 *accusatio et . . . favor contentionesque et . . . victus . . . Catulus et monumenta . . . simulque revocati . . . liberi et praetura*; *que-que-et-que-que-que* II 36, 2 *Ciceronem . . . antequam Crassum . . . moxque Brutum et . . . Caesarem . . . eorumque velut alumnos . . . aemulumque Thucydidis Sallustium . . . auctoresque carminum*.

Das letzte Glied einer asyndetischen Wortreihe ist oft mit *que* angeknüpft, aber auch mit *et* II 9, 6 *sensibus rudem . . . verbis celebrem et novitate . . . commendabilem*; II 115, 4 *situ locorum . . . ingeniorum ferocia . . . pugnandi scientia et praecipue angustiis saltuum inexpugnabiles*; II 128, 2 *in consulatus, censuras et triumphos*; II 120, 1 ebenso bei der Aneinanderreihung von Sätzen. Copulative Partikeln innerhalb eines negativen Satzes kommen mehrfach vor; in Sätzen, wo Litotes vorliegt, ist das ganz natürlich, wie II 9, 1 *nec praetereundus Metellus Numidicus et Scaurus*, auch II 45, 2; II 86, 3; ebenso natürlich, wenn mit dem angeknüpften Gliede nur eine Erweiterung, Erläuterung oder Folge des ersten bezeichnet wird, wie II 110, 2 *nulla unquam natio tam mature consilia belli bello iunxit ac decreta patravit* (Erweiterung), II 108, 2 *neque mobilem et ex voluntate parentium constantem principatum* (Erläuterung); II 20, 2 *ne potentia eorum et multitudo veterum civium frangerent dignitatem plusque possent recepti in beneficium quam auctores beneficii* (Folge); auch dann nicht auffällig, wenn die Glieder begrifflich verwandt sind, wie II 15, 4 *nec triumphis honoribusque*; II 48, 3 *non alius maiorem flagrantioremq; quam C. Curio subiecit facem*; II 55, 3 *nullum atrocius periculosiusque proelium*. Freier ist der Gebrauch der copulativen Partikeln an folgenden Stellen: II 60, 1 *non placebat Atiae matri Philippoque vitrico*; II 80, 3 *non ab Scipionibus aliisque veteribus ducibus*; II 68, 2 *nequitque senatus et consulis deterreri auctoritate*.

et non für *neque* ist selten zu finden, wie II 81, 1 *et quod cogere se putat posse, rogare non sustinet*; II 121, 2 *et qui ad opem ferendam primus erat, ad vindicandum honorem non iudicari parem*; dagegen steht öfters *neque*, wo man *et non* erwarten musste, weil nur

ein einzelnes Wort verneint ist, wie II 6, 1 *nec contentus plurimis . . . victoriis etiam in Britanniam traiecisset exercitum* (ebenso II 112, 6); II 59, 5 *neque eam spernendam Salvidienus et Agrippa dicerent*, mehrfach noch, wo die Negation zu *minus*, *minor* gehört II 44, 1; II 68, 1; II 88, 2. — Für *et nemo* und dergl. setzt Vell. consequent *neque quisquam* etc.

Die copulativen Partikeln finden sich explicativ gebraucht II 55, 4 *verecundia magis quam virtute acies restituta est et a duce quam a milite fortius*; II 99, 1 *civium post unum, et hoc quia volebat, eminentissimus*; I 10, 6 *Fulvii censoris frater, et quidem consors, Cn. Fulvius*; II 26, 1 *multa fortiterque molitus*; II 82, 2 *ne destinatum iter peterent, sed diverso silvestrique pervaderent*. In Parenthese kommt *et* nicht vor, aber *neque* II 33, 3; II 52, 2; II 60, 3.

Für den Gebrauch von copulativen statt adversativer Partikeln weiss ich anzuführen II 11, 1 *hirtus atque horridus vitaque sanctus*; II 100, 3 *nihil luxuria libidineve infectum reliquit magnitudinemque fortunae suae peccandi licentia metiebatur*; II 120, 4 *nec temerario consilio nec segni providentia usi speculatique opportunitatem ferro sibi ad suos peperere redditum*; II 111, 9 *ne qua posset erumpere inopsque copiarum et intra se furens viribus elanguesceret hostis*. — Bei Gliedern von ungleichem Werte zeigen gute Stilisten fast immer Abwechslung im Gebrauch der copulativen Partikeln *et*, *que*, *atque*; doch wie Vell. trotz Gleichwertigkeit der Glieder in Polysyndetis wechselt, so gebraucht er andrerseits oft bei aufeinanderfolgenden nicht coordinierten Gliedern dieselbe copulative Partikel, z. B. II 4, 2 *missusque in Hispaniam fortunae virtutisque expertae in Africa respondit*; II 85, 5 *citiusque vitam veniamque promisit*; so noch II 7, 2 und 3; II 103, 4; — I 14, 7; II 25, 4; II 27, 1; II 65, 1; II 69, 2 und 3; II 127, 4 und sonst.

Von Eigentümlichkeiten im Gebrauch der einzelnen copulativen Partikeln sei Folgendes erwähnt: *et* in Verbindung mit *quoque* I 11, 4; II 12, 1; II 109, 1; *et* bedeutet „auch“ I 4, 3; I 18, 1; II 9, 4 und sonst oft. — *que* wird einmal an *per* angehängt II 73, 3 (sonst kommt ein Zusammentreffen desselben mit Präpositionen nicht vor); einmal an ein sechssilbiges Wort, II 41, 3 *venerationique*, einmal an ein siebensilbiges Wort, II 46, 1 *innumerabilibusque*; auch die Anhängung an *quasdam* (II 31, 2) bezeichnet Träger Hist. Synt. II S. 37 als minder gewöhnlich. Vgl. denselben S. 46 über *hodieque*, welches freilich nicht, wie er meint, selten bei Vell. ist, da es sechsmal vorkommt (I 4, 3; I 11, 3; II 8, 3; II 25, 4; II 61, 3; II 98, 1). — *ac* wird bei Vell. allein von allen copulativen Partikeln mit *deinde* verbunden, II 23, 3; II 54, 1; II 59, 4 und sonst oft. Bei den Ausdrücken der Ähnlichkeit etc. kommt es niemals vor, da Vell. entweder *quam* setzt oder andere Verbindungen wählt, wie II 27, 5 *si eundem et vincendi et vivendi finem habuisset*, oder II 41, 3 *ut pariter iis terrori venerationique esset*. — An der Spitze des Satzes wird *atque* nur einmal gebraucht, II 47, 2. — *neque* für *non* bei *enim* I 13, 3; II 68, 1; II 103, 1; II 116, 5, (aber *non enim* II 3, 4; II 119, 5); bei *tamen* II 22, 5 (dagegen *non tamen* I 13, 5; II 12, 6); niemals findet sich *neque vero*, *neque autem*, oder *neque igitur*. Die beiden erstgenannten Verbindungen fehlen wohl, weil *neque* selbst ungemein oft für „aber nicht“ gebraucht wird, z. B. I 12, 7; I 15, 5; I 16, 1; I 18, 2; II 16, 2 etc. *neque* für *ne-quidem* findet sich I 17, 2 *ut nec poëtarum in antiquius citeriusve processit ubertas. neque* verbindet öfters zwei Adjectiva I 16, 1 und 3; II 18, 6; II 84, 3; II 113, 2. *nec-non* kommt II 95, 2 vor; *nequidum* I 11, 3; II 7, 2.

Die copulativen Partikeln in Corresponsion treten zu folgenden Verbindungen

zusammen: 1. et-et, sehr beliebt bei Vell., der es oft ohne Not gebraucht, wo einfaches et natürlicher wäre, vgl. z. B. II 69, 1, (wo et-et-et, wie auch I 1, 4 und II 40, 5, vorkommt); 2. que-et II 77, 1 Caesaremque et Antonium, vielleicht auch II 3, 1 privatusque et togatus; 3. que-que II 113, 1 quique-quique; 4. neque-neque; dies verknüpft I 9, 2 zugleich den ganzen Satz mit dem vorhergehenden; 5. neque-et II 38, 3; II 104, 4; II 109, 1; 6. et-neque I 16, 3; 7. neque-et non nur einmal II 113, 3 neque universos quisquam auderet aggredi et partem digredientium universi temptare non possent. — Particula pendens ist et II 65, 1; vgl. Kritz in seiner Anmerk. zu dieser Stelle. —

Dräger zieht in seiner Hist. Synt. auch Correspontionen, wie modo-modo, nunc-nunc, hic-illic u. dergl. zu diesem Abschnitt; passender würden sie bei dem Asyndeton behandelt. Ich will aber gleich hier auf Georges a. a. O. S. 66 ff. verweisen, der alles Einschlägige anführt, bis auf II 47, 1 saepe-saepe-saepe und II 90, 2 saepe-nonnunquam.

II. Adversative Partikeln.

Sed wird öfters gebraucht, um nachträglich zu berichtigen, z. B. II 4, 1 is victus a M. Perpenna ductusque in triumpho, sed a M. Aquilio; desgl. I 7, 1; II 8, 2; II 20, 1; II 41, 1; II 66, 1; II 79, 2; II 82, 1; II 88, 2. Ähnlich findet es seine Anwendung in der Parenthese II 69, 3. — Manchmal steht sed, wie autem und griech. *δέ*, bloss fortsetzend, I 2, 3; II 47, 3. — Mit *tamen* verbunden findet sich *sed* II 31, 3. „Nicht nur, sondern auch“ wird auf folgende Arten von Vell. ausgedrückt: II 100, 4 non tantum-sed (II 29, 4 nec tantum-sed); II 126, 4 non tantummodo-sed; II 110, 5 non tantummodo-sed . . . quoque; II 22, 2 neque-sed . . . quoque. —

At kommt bei Vell. bei starken Gegensätzen kaum vor, vielleicht II 10, 1 at nunc si quis tanti habitet; meist stellt es bloss gegenüber, wie II 5, 3; II 64, 2; II 87, 1; selbst da, wo es mit *vero* verbunden ist, II 104, 4 ist es ohne besondere adversative Kraft. Oder es setzt die Darstellung fort, I 1, 2; I 14, 6, 7, 8; II 12, 1; II 27, 1 und öfter.

Autem wird einmal, wie sonst gewöhnlich sed, gebraucht, um den Faden der Erzählung wieder aufzunehmen, I 10, 3.

Verum steht nur einmal bei Vell., gleichbedeutend mit sed, II 45, 3.

Vero ist nicht immer steigernd, z. B. I 18, 2; II 49, 3 nicht; — II 86, 2 setzt es, gleich autem, die Erzählung bloss fort.

Ceterum kommt II 23, 5 und II 114, 2 vor; contra II 31, 4; II 56, 3.

Tamen steht II 40, 5 scheinbar ohne jeden concessiven Sinn; vgl. jedoch Kritz' Anm. zu dieser Stelle.

III. Disjunctive Partikeln.

Aut bezeichnet das Herabsteigen vom stärkeren zum schwächeren Begriff II 29, 3 nunquam aut raro, ebenso II 48, 6, wo aber *certe* hinzutritt. Die durch aut geschiedenen Glieder sind nicht immer Gegensätze, die sich ausschliessen. Das trifft zunächst für die meisten Fälle, wo aut innerhalb eines negativen Satzes die Verneinung fortführt, aber auch für positive Sätze zu, wie II 11, 3 consules fuere Metelli aut censores aut triumpharunt; II 114, 1 aut cognoscere aut intellegere; II 105, 2 ut eum splendidum aut hilarem potius quam luxuriosum aut desidem diceres; I 12, 3 aut fecit aut dixit ac sensit. Correspondierendes aut ist übrigens viel

häufiger bei Vell., als das einzeln stehende; er scheut sich nicht vor Häufungen, wie II 42, 3 *neque unquam aut nocte aut die . . . aut exalcearetur aut discingeretur*; aut-aut-aut in *Corresponson* findet sich I 12, 6.

Vel ist einzeln nur II 97, 2 vertreten, öfters *vel-vel*; dreifaches *vel* I 9, 6; II 1, 2; II 66, 5.

Ve steht bei Vell. nur im negativen Satz, kurze Glieder scheidend I 17, 2; II 87, 2; II 114, 1.

Sive, allein stehend, kommt gar nicht, *seu-seu* II 4, 6 vor.

IV. Causale Partikeln.

Nam steht mehrfach brachylogisch, indem es sich auf einen zu ergänzenden Gedanken bezieht, z. B. I 18, 3 *quae urbes et in alia talium studiorum fuere steriles, nisi Thebas unum os Pindari illuminaret*; *nam Alcmana Lacones falso sibi vindicant*. So noch II 71, 2; II 84, 2; II 87, 3.

Namque ist nirgends bei Vell. überliefert; bei Halm steht es II 25, 4 als *Conjectur* für *nam qua*.

Enim gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Etenim ist dreimal zu belegen II 127, 2; II 102, 3; II 121, 2, an den beiden letzten Stellen an der Spitze einer Parenthese.

Quippe verwendet Vell. von allen causalen Conjunctionen am häufigsten und so, dass es alle Functionen von *nam* und *enim* übernimmt. Sehr beliebt ist es namentlich in Parenthesen (II 13, 2; II 18, 4; II 40, 5 etc.), öfters beginnt es eine Exposition, z. B. II 8, 1; II 123, 1.

V. Conclusive Partikeln.

Ergo hat Vell. nicht gebraucht; *igitur* steht immer an zweiter Stelle bis auf II 65, 2, wo es aber nur *Conjectur* ist; *itaque* findet man ungefähr ebenso oft nachgestellt, wie am Beginn des Satzes. — Von sonstigen conclusiven Partikeln findet sich nur noch *proinde* II 37, 4 und II 55, 3; an letzter Stelle bei einem imperativischen Coniunctiv, an ersterer aber, was bemerkenswert ist, in einem Aussagesatz der indirecten Rede.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Gymnasium.									Sa.	B. Vorschule.			Sa.
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI		1	2	3	
Christliche Religionslehre .	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	3	9
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21	8	7	5	20
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77	—	—	—	—
Griechisch	6	6	7	7	7	7	—	—	—	40	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4	—	21	—	—	—	—
Hebräisch (fakultativ) . .	(2	2	2	2)	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Englisch (fakultativ) . . .	(2	2	2	2	2)	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28	1	1	—	2
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	4	4	4	12
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	—	—	—	—
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	3	4	11
Zeichnen	freiwillig (2 2 2 2 2 2)						2	2	2	8	—	—	—	—
Gesang	1 C h o r s i n g e n 1 M ä n n e r c h o r						1	1	1	5	1	1	1	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	14	1	1	1	3
	34 (6)	34 (6)	34 (6)	34 (6)	34 (4)	34 (2)	34	34	32		22	20	18	

2. Die Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. Im Sommer-Semester*).

No.	Lehrer.	Ordinariat.	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vorklasse			Sa. d. Std.
												1	2	3	
1	Direktor Prof. Dr. Muff.	I A.	6 Grch. 2 Horaz 3 Dtsch.	2 Horaz											13
2	Oberlehrer Prof. Dr. Braut.	I B.	6 Latein	6 Latein 6 Grch.											18
3	Oberlehrer Dr. Haenicke.	II A.			6 Latein 7 Grch.		2 Relig.	2 Relig. 2 Dtsch.							19
4	Oberlehrer Dr. Textor.	II B.	2 Franz.	3 Dtsch. 2 Franz.	2 Franz.	8 Latein 3 Gesch.									20
5	Oberlehrer Dr. Lange.	III A.				7 Grch. 2 Franz.	7 Latein 2 Franz.	2 Franz.							20
6	Ord. Lehrer Dr. Wehrmann.	III B.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.			7 Latein 3 Gesch. u. Geog.		1 Gesch.					20
7	Ord. Lehrer Dr. Kind.	—	4 Mthm. 2 Physik	4 Mthm. 2 Physik	4 Mthm. 2 Physik	2 Physik									20
8	Ord. Lehrer Meinhof.	—	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Dtsch.			2 Relig. 2 Dtsch.	1 Gesch.				21
9	Ord. Lehrer Dr. Juergens.	IV.			2 Dtsch. 2 Vergil	2 Dtsch.		2 Ovid	9 Latein 2 Dtsch.						19
10	Ord. Lehrer Dr. Thiede.	—				4 Mthm.	3 Mthm.* 2 Natk.	3 Mthm. 2 Natk.	4 Mthm.		3 Dtsch.				21
11	Ord. Lehrer Hahn.	V.					3 Gesch. u. Geog.	7 Grch.	2 Relig.	9 Latein 2 Geogr.					23
12	W. Hilfslehrer Stiebeler.	VI.	2 Englisch		2 Engl.	2 Englisch			5 Franz.	4 Franz.	9 Latein				24
13	Gymnasial-Elementarlehrer Meyer.	—	2 Turnen		2 Turnen	2 Turn.			2 Natk.	4 Rechn. 2 Natk. 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Natk. 2 Schrb.				24
14	Probekandidat Dr. Hildebrandt.	—					7 Grch. 2 Ovid								9
15	Probekandidat Dr. Meinhold.	—							2 Gesch. 2 Geogr.		3 Relig. 2 Geogr.				9
16	Zeichen- und Vorschull. Herrholtz.	V. 1			2 Zeichnen				2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	8 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schrb. 1 Geogr. 1 Turn.	1 Turn.		27
17	Turn- und Vorschull. lehrer Siefert.	V. 2						2 Turn	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	3 Relig. 7 Dtsch. 3 Schrb. 4 Rechn. 1 Geogr. 1 Sing.			27
18	Gesang- und Vorschull. Teichmann.	V. 3			1 Männerchor. 1 Chorsingen.				1 Sing.	1 Sing.	1 Sing.	3 Relig. 1 Sing.		3 Relig. 5 Dtsch. 4 Schrb. 4 Rechn. 1 Sing. 1 Turn.	27

*) Von Pfingsten bis Michaelis wurden die 3 Std. Mathematik in III A. von dem Schulamts-Kandidaten Müsebeck gegeben.

b. Im Winter-Semester.

No.	Lehrer.	Ordinariat.	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Vorklasse			Sa. d. Std.
												1	2	3	
1	Direktor Prof. Dr. Muff.	IA.	6 Grch. 2 Horaz 3 Dtsch.	2 Horaz											13
2	Oberlehrer Prof. Dr. Brant.	IB.	6 Latein	6 Latein 6 Grch.											18
3	Oberlehrer Dr. Haenicke.	IIA.			6 Latein 7 Grch.		7 Grch.								20
4	Oberlehrer Dr. Textor.	IIB.	2 Franz.	3 Dtsch. 2 Franz.	2 Franz.	8 Latein 3 Gesch.									20
5	Oberlehrer Dr. Lange.	IIIA.				7 Grch. 2 Franz.	7 Latein 2 Franz.	2 Franz.							20
6	Ord. Lehrer Dr. Wehrmann.	IIIB.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. 2 Vergil			7 Latein 2 Ovid		1 Gesch.					21
7	Ord. Lehrer Dr. Kind.	—	4 Mthm. 2 Physik	4 Mthm. 2 Physik	4 Mthm. 2 Physik	2 Physik									20
8	Ord. Lehrer Meinhof.	—	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Dtsch.		2 Dtsch.	2 Relig. 2 Dtsch.	1 Gesch.				21
9	Ord. Lehrer Dr. Juergens.	—	War wegen Krankheit beurlaubt.												
10	Ord. Lehrer Dr. Thiede.	—				4 Mthm.	3 Mthm. 2 Natk.	3 Mthm. 2 Natk.	4 Mthm.		3 Dtsch.				21
11	Ord. Lehrer Hahn.	V.						7 Grch.	2 Relig.	9 Latein 2 Geogr.	3 Relig.				23
12	W. Hilfslehrer Stiebeler.	VI.	2 Englisch	2 Engl.	2 Englisch				5 Franz.	4 Franz.	9 Latein				24
13	Gymnasial-Elementarlehrer Meyer.	—	2 Turnen	2 Turnen (2 Vorturn. freiw.)	2 Turn.				2 Natk.	4 Rechn. 2 Natk. 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Natk. 2 Schrb.				24 u. (2)
14	Probekandidat Dr. Meinhold.	—			2 Hebr.	3 Gesch. u. Geog.	2 Relig. 2 Dtsch. 3 Gesch. u. Geog.	2 Gesch. 2 Geogr.			2 Geogr.				18
15	Probekandidat Irrgang.	IV.			2 Dtsch.	2 Dtsch.	2 Relig. 2 Ovid		9 Latein						17
16	Zeichen- und Vorschull. Herrholtz.	V. 1		2 Zeichnen.					2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	8 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schrb. 1 Geogr. 1 Turn.	1 Turn.		27
17	Turn- und Vorschullehrer Siefert.	V. 2						2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.		3 Relig. 7 Dtsch. 3 Schrb. 4 Rechn. 1 Geogr. 1 Sing.		27
18	Gesang- und Vorschull. Teichmann.	V. 3		1 Männerchor. 1 Chorsingen.					1 Sing.	1 Sing.	1 Sing.	3 Relig. 1 Sing.		3 Relig. 5 Dtsch. 4 Schrb. 4 Rechn. 1 Sing. 1 Turn.	27

3. Die Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Da von dem vorjährigen Programm, in welchem die Lehrpensen ausführlich mitgeteilt sind, noch eine ausreichende Anzahl von Exemplaren vorhanden ist, und da der zur Zeit gültige Etat eine Beschränkung nötig macht, so haben wir von einem Abdruck der Lehrpensen für diesmal absehen zu dürfen geglaubt.

A. Bearbeitete Themata.

Ober-Prima.

a) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. a) Wie ist der Ausspruch zu deuten: „Aller Ausgang ist ein Gottesurteil“? b) Inwiefern hat Lessings Laokoon das Verständnis der Homerischen Poesie gefördert? — 2. a) Welchen Einfluss hatte der Aufenthalt in Strassburg auf den jungen Goethe? b) Welches sind die Triebfedern des menschlichen Handelns? — 3. (Klassenaufsatz.) a) Worauf beruht der hohe Wert von Goethes Götz v. Berlichingen? b) Welches ist der innere Zusammenhang der sechs Römeroden? — 4. a) Der Mensch das Studium der Menschen. b) Charakteristik der Sophokleischen Antigone. — 5. a) Welches ist der eigentümliche dramatische Charakter von Goethes Iphigenie und Tasso? b) Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. — 6. (Klassenaufsatz.) a) Darf der Deutsche auf seinen Namen stolz sein? b) Worin ist Goethes Hermann und Dorothea dem Homerischen Epos ähnlich, worin von ihm verschieden? c) Welche Rolle spielt der Chor in der Antigone des Sophokles? — 7. a) Entspricht die Faust-Dichtung den Andeutungen im Prolog im Himmel? b) Kopf ohne Herz, Herz ohne Kopf — verhängnisvolle Gaben; der Menschen Heil ist: Kopf und Herz auf rechtem Fleck zu haben. — 8. (Klassenaufsatz.) Grosser Menschen Werke zu sehen, schlägt einen nieder; doch erhebt es auch wieder, dass so etwas durch Menschen geschehen. — 9. a) Wem ist Homer im Herzen geneigter, den Griechen oder den Trojanern? b) Hat Schiller recht, wenn er in der „Braut von Messina“ den Chor sagen lässt: „Etwas hoffen und fürchten und sorgen muss der Mensch für den kommenden Morgen“? — 10. a) Gilt auch vom Wallenstein der Tragödie, was Schiller vom historischen Wallenstein sagt: „Er fiel, nicht weil er rebellierte, sondern er rebellierte, weil er fiel“? b) Wer zum Guten das Schöne fügt, in der Wage der Tüchtigen am gewichtigsten wiegt. — 11. a) Der Mensch ein Sohn der Zeit, ein Herr der Zeit, ein Raub der Zeit. b) Worin sind die Schillerschen Gedichte „Spaziergang und Glocke“ von einander verschieden? — 12. (Klassenaufsatz.) a) Ein Jahrmarkt ist das Leben, Gewühl und bunter Schein; verschleudre nicht das Geld und kauf was Rechtes ein. b) Wieweit hat sich Schiller in seinen lyrischen Dichtungen an die Griechen angeschlossen? — (Abitur.-Thema): Wie kommt es, dass Schiller volkstümlicher ist als Goethe?

b) Aufgaben für die lateinischen Aufsätze.

1. Pyrrhus Epirotarum rex, quas res in Italia et Sicilia gesserit. — 2. C. Marius, cum identidem conservavisset, populum Romanum magna affixit calamitate. — 3. Abstulit clarum cita mors Achillem, longa Tithonum minuit senectus. Quaeritur uter fuerit felicior. — 4. (Klassenaufsatz.) Romam urbem Romulus condidit, Camillus restituit, Cicero servavit. — 5. Pompeium Magnum fortunam et secundam et adversam praeter ceteros expertum esse. — 6. Quibus virtutibus admirabilis existit P. Cornelius Scipio Aemilianus. — 7. (Klassenaufsatz.) In asperis rebus maxime enitet virtus. — 8. Graecae civitates dum imperare singulae cupiunt imperium perdiderunt omnes. — 9. Q. Fabius Maximus quia sprevit gloriam veram habuit. —

(Abitur.-Thema): Aura popularis quam mobilis sit exemplis comprobetur virorum sive Romanorum sive Graecorum.

c) Mathematische Aufgaben für die Abiturienten. Ostera 1886.

1. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn der Winkel an der Spitze und die Radien von zwei äusseren Berührungskreisen des Dreiecks, und zwar für die Grundseite und für eine der Schenkelseiten gegeben sind. Δ aus γ , ϱ_c , ϱ_b . — 2. Aus denselben Stücken ein Dreieck trigonometrisch zu berechnen. Es sei $\varrho_c = 3060^m$; $\varrho_b = 793,333^m$; $\gamma = 81^\circ 12' 9''$. — 3. Bei einem abgestumpften geraden Kegel sind die Radien der Endflächen r , ϱ und der Neigungswinkel der Seitenlinie gegen die Grundfläche α gegeben. a) Wie gross ist der Radius einer Kugel, deren Oberfläche gleich dem Mantel des Kegels ist? b) Wie gross ist der Radius einer andern Kugel, deren Rauminhalt gleich dem des Kegels ist? Als Zahlenbeispiel: $r = 20$; $\varrho = 8$; $\alpha = 40^\circ$. — 4.

$$\sqrt{\frac{x+y}{x-y}} + \sqrt{\frac{x-y}{x+y}} = \frac{5}{2}$$

$$x^2 + y^2 = 152.$$

Unter-Prima.

a) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Warum nennt man „Käthchen von Heilbronn“ ein romantisches Schauspiel? — 2. Darf man Shakespeares „Makbeth“ eine Schicksalstragödie nennen? — 3. a) Welche Nachteile hat es, wenn man den Umgang mit andern zu sehr meidet? b) Es wächst der Mensch mit seinen grösseren Zwecken. — 4. a) Wie wird Koriolan zum Verräter? (Nach Shakespeares „Koriolanus“.) b) Koriolans Verhältnis zu seiner Mutter. — 5. Charakteristik des Brutus. (Nach Shakespeares „Julius Caesar“.) — 6. Πόλεμος πατήρ πάντων. — 7. a) Welche Gedanken über menschliche Schicksale spricht Schiller im „Siegesfest“ aus? b) Die Ermordung Dunkans im „Makbeth“ und die Wallensteins in „Wallensteins Tod“, zwei Meisterstücke dramatischer Kunst. — 8. a) Die drei Einheiten in Racines „Andromaque“. b) Die von Lessing im „Laokoon“ für die poetische Schilderung aufgestellten Regeln, erläutert durch Beispiele aus „Hermann und Dorothea“. c) Fremdes Glück und fremdes Leid, das Ziel der schönsten Tugenden und der hässlichsten Laster. —

b) Aufgaben für die lateinischen Aufsätze.

1. De Aiace Telamónio. — 2. De Agamemnone. — 3. Argumentum libri primi Iliadis. — 4. Qui viri praeclari ab ingratis civibus aut in exsilium eieci aut supplicio affecti sint. — 5. Quam mobilis aura popularis sit demonstratur exemplo Camilli. — 6. Hannibal ab iniquis Romanorum iudiciis vindicatur. — 7. De bello Gallico. — 8. De Pyrrhi regis Epirotarum vita et rebus gestis. — 9. De G. Julio Caesare. —

Ober-Sekunda.**a) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.**

1. Wie werden Günther und seine Helden Siegfrieds erstem Auftritt in Worms gegenüber charakterisiert? — 2. Was erfahren wir aus dem Nibelungenliede über Siegfrieds Jugend? — 3. (Klassenaufsatz.) Hat Kriemhilde oder Brunhilde recht bei ihrem Streite im 14. Gesange des Nibelungenliedes? — 4. Wodurch verwickelt sich Rüdiger in den Untergang der Burgunden? — 5. Wie stellt das Nibelungenlied den König Etzel dar? — 6. Versuch einer Charakteristik Hagens nach dem Nibelungenliede. — 7. Gedankengang des Prologs zu Schillers „Wallensteins Lager“. — 8. (Klassenaufsatz.) Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte? — 9. Die beiden Piccolomini nach Schillers „Wallenstein“. — 10. Inwiefern ist Goethes „Götz von Berlichingen“ ein Produkt der Sturm- und Drangperiode? — 11. Gedankengang des Schillerschen Gedichtes „Das Glück“.

b) Aufgaben für die lateinischen Aufsätze.

1. De Ariovisti moribus factisque. — 2. Quibus de causis Cicero L. Murenam Serv. Sulpicio in consulatu praeferendum esse indicaverit. — 3. Quomodo Saguntum ab Hannibale expugnatum sit. — 4. Quales Romani in pugna ad Trebiam facta se praestiterint. —

Unter-Sekunda.**Aufgaben für die deutschen Aufsätze.**

1. Thibaut und Johanna im Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“. — 2. Exposition von Schillers „Jungfrau von Orleans“. — 3. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre. — 4. Welches ist die Schuld Johannas in Schillers „Jungfrau von Orleans“? — 5. Charakteristik des Grafen Dunois. — 6. Die verschiedenen Arten der Reise, ihre Vorzüge und Nachteile. — 7. Wie zeigt sich in der ersten Scene von Schillers „Wilhelm Tell“ der Hauptheld des Dramas? — 8. Rudenz in der Ökonomie des „Wilhelm Tell“. — 9. (Klassenaufsatz.) Wie sah das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen aus? — 10. Warum ver schmäh der Sänger in Goethes gleichbetitelter Ballade die goldene Kette, bittet aber um den Becher mit Wein?

B. Die in dem fremdsprachlichen Unterricht gelesenen Schriftwerke.**Im Lateinischen.**

- Ober-Prima:** Cicero Pro Sestio (ganz). Tacitus, Annalen II § 1—79. Cicero, de oratore § 1—115. Horat. carm. lib. III und IV mit Auslassungen. Dazu 10 Episteln.
- Unter-Prima:** Cicero de officiis, I, II und III mit Auswahl. Cicero in Verrem, IV. Tacitus, Germania Cap. 1—27. Horat. carmina, Auswahl aus allen 4 Büchern nach bestimmten Gesichtspunkten. Satir. I, 7 u. 9.
- Ober-Sekunda:** Cicero pro Murena. Livius lib. 21. Vergil. Aen. X. Ecl. I, IV, IX. Einige Episoden aus Georg.
- Unter-Sekunda:** Cicero, de imperio Cn. Pompei. — Livius, B. V. Vergil, Aen. II. IV.

Im Griechischen.

- Ober-Prima:** Thucydides VI, 1—100, VII (mit Auswahl). Plato, Phädon. (Auswahl). Isokrates, Panegyricus und Plato, Euthyphron (extemporiert). Sophokles, Antigone und Aias. Homer, Ilias XIII—XXIV (mit Auswahl).
- Unter-Prima:** Plato, Apologie und Kriton. Demosthenes, Olynthische Reden 1 u. 2, Philippische 1 u. 3. Isokrates, Panathenaikos (extemporiert). Ilias I—XII mit Auswahl.
- Ober-Sekunda:** Lysias Rede gegen den Eratosthenes. Herodot lib. I mit Auswahl. Homer, Odyssee lib. 13—24 (mit Auswahl). — Cyropaedie lib. I—III mit Auswahl (ex tempore) übersetzt.
- Unter-Sekunda:** Xenophon, Anabasis lib. V u. VI mit Auswahl; Xenophon, Hellenica lib. I u. II. Homer, Odyssee I, 1—75, V—XII mit Ausscheidungen.

Im Französischen.

- Ober-Prima:** Ségur, Histoire de Napoléon etc. en 1812. — Thiers, Expédition d'Égypte. — Corneille, le Cid. — Pascal, Lettres Provinciales.
- Unter-Prima:** Ségur, Histoire de Napoléon etc. en 1812. — Racine: Andromaque; Molière, L'Avare.
- Ober-Sekunda:** Dumas, Napoléon. — Molière, Le Bourgeois gentilhomme.
- Unter-Sekunda:** Ausgewählte Abschnitte aus Barthélémy, Voyage du jeune Anacharsis.

Im Englischen.

coet. I. Julius Caesar, Lord Clive und Warren Hastings.
coet. II. Lord Clive, Julius Caesar.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) im Turnen: Dispensiert waren
im Sommer: in I=9, II=15, IIIA=5, IIIB=13, IV=10, V=2, VI=—, Vorkl. 1–3=3, Sa. 57 Schüler unter 443;
„ Winter: in I=7, II=11, IIIA=3, IIIB= 4, IV= 3, V=3, VI= 1, Vorkl. 1–3=3, „ 35 „ „ 448.
b) im Zeichnen: Es haben am fakultativen Zeichnen teilgenommen:
„ Sommer: in I=—, II=3, III=18, Sa. 21 Sch. unter 194; im Winter: in I=1, II=—, III=11, Sa. 12 Sch. unter 198.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Durch Ministerial-Erlass vom 16. Juli 1885 wird das Schulgeld für Sexta vom 1. Oktober 1885 ab von 72 Mark auf 96 Mark erhöht.

Durch Verfügung vom 7. November 1885 ordnet das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium für das Jahr 1886 folgende Ferien an:

Osterferien.	Schulschluss: Sonnabend, 10. April Mittag.	Schulanfang: Donnerstag, 29. April früh.
Pfingstferien.	„ Freitag, 11. Juni Nachmittags 4 Uhr.	„ Donnerstag, 17. Juni früh.
Sommerferien.	„ Sonnabend, 3. Juli Mittag.	„ Montag, 2. August früh.
Michaelisferien.	„ Donnerstag, 30. September Mittag.	„ Dienstag, 12. Oktober früh.
Weihnachtsferien.	„ Mittwoch, 22. Dezember Mittag.	„ Donnerstag, 6. Januar früh.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt abschriftlich einen Ministerial-Erlass vom 16. November 1885 mit, wodurch dasselbe ermächtigt wird, zum Ostertermin 1886 die erste Reifeprüfung am König-Wilhelms-Gymnasium abzuhalten.

An neuen Lehrbüchern sind eingeführt für Ostern 1886: 1. Durch Verfügung vom 17. Dezember 1885: „Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische von Prof. Dr. Braut“, T. I (in Prima). 2. Durch Verfügung vom 22. Februar 1886: „Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule“ (in Klasse 2 und 1).

III. Chronik der Schule.

Die Aufnahme der neuangemeldeten Schüler fand Mittwoch den 8. April statt. In die Gymnasialklassen konnten, da sie meist dicht besetzt waren, nur 14 Schüler neu aufgenommen werden; in die Vorschule traten 33 Schüler neu ein, in Summa 47.

Der Unterricht begann Donnerstag den 9. April. Nach der Morgenandacht wurden drei neue Lehrer eingeführt: Herr Professor Dr. Braut*), welcher als erster Oberlehrer von Köslin hierher versetzt ist, Herr Hahn**),

*) Emil Hermann Braut, geb. 1828 zu Ronneburg, Herzogthum Altenburg, absolvierte das Gymnasium zu Altenburg, und studierte dann erst in Jena, dann in Berlin, wo er auch promoviert und das Staatsexamen gemacht hat. Das Probejahr hat er an der Realschule I. Ordnung zu Elbing absolviert. Darauf wurde er in Marienburg angestellt, von dort 1870 nach Köslin und 1885 nach Stettin an das König-Wilhelms-Gymnasium versetzt.

**) August Wilhelm Hahn, geb. in Konikow bei Köslin, erhielt seine Vorbildung auf den Gymnasien zu Köslin und Kolberg. Von Ostern 1874 bis Michaelis 1877 besuchte er die Universitäten München, Leipzig, Halle, wo er sich namentlich geogra-

der bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer in Dramburg war und hier als ordentlicher Lehrer eintritt, und als Probekandidat Herr Dr. Meinhold*). Der bisherige Probekandidat Herr Stiebeler bleibt als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt thätig.

Der Anfang war insofern nicht leicht, als gleich drei Lehrer vertreten werden mussten. Die Herren Oberlehrer Dr. Haenicke, Dr. Thiede und Dr. Hildebrandt waren durch Krankheit behindert, ihre Stunden zu geben, und zwar fehlte der erste 2, der zweite 8 und der dritte 10 Tage. Weil Herr Dr. Thiede noch der Schonung bedurfte, wurde ihm der Turnunterricht in den oberen Klassen mit Zustimmung der vorgesetzten Behörde für das laufende Semester abgenommen. Herr Meyer übernahm denselben und gab dafür das Deutsche in VI ab. Vom 7.—18. Mai war Herr Oberlehrer Dr. Lange durch ein Augenleiden gezwungen, das Unterrichten einzustellen; mit grosser Bereitwilligkeit übernahmen die Probekandidaten Dr. Hildebrandt und Dr. Meinhold die Mehrzahl seiner Stunden, der Rest wurde an die anderen Lehrer der betr. Klassen verteilt.

Auf der 9. pommerschen Direktoren-Konferenz, welche diesmal in Stargard und zwar vom 19.—22. Mai unter Vorsitz des Herrn Geheimen Reg.-Rats Dr. Wehrmann stattfand, hatte der Unterzeichnete über die Auswahl der griechischen Schriftsteller zu referieren.

Im Laufe des Monats Juni machten die einzelnen Klassen die herkömmlichen Ausflüge in die Umgegend und zwar die oberen Klassen für einen ganzen, die unteren für einen halben Tag.

Am 18. Juni kamen wir einer verbotenen Schülerverbindung auf die Spur. Es gelang uns, die Teilnehmer derselben herauszufinden. Der Gründer und Leiter wurde, den Bestimmungen vom 29. Mai 1880 gemäss, relegiert, die übrigen Teilnehmer mit Carcer und dem consilium abeundi bestraft.

Im Laufe des Sommers hatte der Bau des neuen Gymnasialgebäudes und der Turnhalle begonnen, und es war der grösste Teil des Turn- und Spielplatzes für bauliche Zwecke in Beschlag genommen. Die Sedanfeier musste also diesmal in der Aula stattfinden. Sie wurde in der Weise begangen, dass ausser Gesängen und Deklamationen auch eine Scene (II, 2) aus dem Prinzen von Homburg von Primanern aufgeführt wurde, und dass der Unterzeichnete eine Ansprache hielt und das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Zu Michaelis verliess Herr Dr. Hildebrandt nach Vollendung seines Probejahres die Anstalt, um zunächst einen längeren Aufenthalt in Neapel zu nehmen. Da er seinem Berufe mit ungewöhnlichem Eifer und einer an Begeisterung grenzenden Hingabe oblag, so war er allen Lehrern der Anstalt lieb geworden, und seine Schüler hingen mit Hingebung an ihm. Es begleiten ihn unsere herzlichsten Wünsche für eine gesegnete Zukunft. An seine Stelle trat als Probekandidat für das Wintersemester Herr Irrgang, der die Hälfte seines Probejahres in Belgard abgeleistet hatte**). Herr Dr. Juergens erhielt zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit Urlaub für das ganze Wintersemester. Seine Stunden übernahmen die Probekandidaten Irrgang und Dr. Meinhold.

Am 27. November hatten wir die Ehre, den Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herrn Dr. von Gossler, der sich behufs Besichtigung von Anstalten seines Ressorts einige Tage in Stettin aufhielt, auch in unseren Mauern begrüssen zu dürfen. Im Gefolge des Herrn Ministers befanden sich die Herren Oberpräsident Graf von Behr-Negendank, Regierungs-Präsident Wegner, Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Wehrmann und Provinzial-Schulrat Schultz. Seine Excellenz nahm zuerst die Vorstellung des Lehrer-Kollegiums entgegen, liess sich dann über die Geschichte und Entwicklung

phischen und geschichtlichen Studien widmete. November 1878 bestand er die wissenschaftliche Staatsprüfung und trat noch Ende desselben Jahres an dem königlichen Gymnasium zu Stargard i. P. sein Probejahr an. Von Ostern 1879 bis dahin 1883 wirkte er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an demselben Gymnasium und bis Ostern 1885 an dem Gymnasium zu Dramburg in gleicher Eigenschaft. Von dort wurde er als ordentlicher Lehrer an das König-Wilhelms-Gymnasium berufen. Veröffentlicht hat er seine Abhandlung über die Gründe zu den Sachsenkriegen unter Heinrich IV. im Programm von Dramburg 1885.

*) Paul Meinhold, geb. am 7. Januar 1860 zu Kammin i. P., besuchte dort bis Ostern 1874 die Domschule und darauf-bis Michaelis 1878 das Gymnasium Bugenhagenianum zu Treptow a. R. Er studierte dann auf den Universitäten Berlin, Leipzig, Göttingen, Greifswald vorwiegend Geschichte. Während seiner Vorbereitungszeit zum Staatsexamen war er Hauslehrer, promovierte am 22. Dezember 1883 in Halle a. S. auf Grund seiner Dissertation: „Forschungen zur Geschichte der lombardischen Krönung“ und absolvierte im Dezember 1884 das Examen pro facultate docendi vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Greifswald.

**) Max Richard Irrgang, geb. den 14. April 1855 zu Penkun (Kreis Randow), Sohn des verstorbenen Kantors und Lehrers Irrgang, evangelischer Konfession, besuchte, nachdem er in seiner Vaterstadt privatim für das Gymnasium vorbereitet war, von Ostern 1868 ab zunächst die provisorische höhere Lehranstalt zu Stettin, später nach der Teilung dieser Anstalt das Stadtgymnasium in dieser Stadt und wurde Ostern 1875 mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Nachdem er dann in Berlin und Göttingen Philologie studiert hatte, war er längere Zeit als Hauslehrer in Alvensleben bei Magdeburg und in Frankfurt a. M. thätig. Im Februar 1885 absolvierte er das Examen pro facultate docendi, wurde dann vom Königl. Provinzial-Schulkollegium dem Gymnasium zu Belgard zur Ableistung seines Probejahres überwiesen und zu Michaelis 1885 auf seinen Antrag an das König-Wilhelms-Gymnasium versetzt.

der Anstalt kurz Bericht erstatten und wohnte zuletzt in Oberprima einer Homerlektion des unterzeichneten Direktors, in Obersekunda einer Geschichtsstunde des ordentlichen Lehrers Dr. Wehrmann bei.

Für den am 20. Dezember verstorbenen Generalsuperintendenten der Provinz Pommern Herrn D. Jaspis fand tags darauf in der Aula der Anstalt eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher der Unterzeichnete daran erinnerte, welche warme Teilnahme der Oberhirt der Provinz den höheren Schulen derselben zuzuwenden pflegte; wie er vor fünf Jahren den Weiheakt im König-Wilhelms-Gymnasium vollzog; wie er später den Religionsunterricht inspizierte und eingehend beurteilte, und noch auf seinem Sterbebette sich das Wohlergehen der Anstalt angelegen sein liess. Das Andenken des Wohlthäters wird bei uns stets in Ehren bleiben.

Die Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers und Königs fand am Tage nach Ablauf der Weihnachtsferien, Mittwoch den 6. Januar 10 Uhr, in der neuerbauten Turnhalle statt, deren Einweihung mit jener Feier verbunden werden konnte. Das Programm der Feier war folgendes: 1. Choral: Lobe den Herrn, V. 1. 2. Bibellektion und Gebet: Herr Gymnasiallehrer Meinhof. 3. Choral: Nun danket alle Gott, V. 1. 4. Weihrede des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Wehrmann. 5. Chor: Turnerlied. 6. Drei Deklamationen patriotischer Lieder von je einem Primaner, Tertianer und Quintaner. 7. Chor: Borussia. 8. Festrede und Hoch auf den Kaiser vom Direktor. 9. Heil dir im Siegerkranz. — In seiner Weihrede bemerkte Herr Geheimrat Dr. Wehrmann zunächst, es treffe sich gut, dass am Tage der kaiserlichen Jubelfeier die neue Turnhalle dem Gebrauche übergeben werde, zu deren Erbauung Seine Majestät unter Zustimmung des Landtages die Kosten gnädig bewilligt habe. Dann sprach er vom Zweck und Wert des Turnunterrichts, der jetzt an den höheren Schulen mit Recht so eifrig gepflegt und geübt werde; er stärke und stähle den Körper und diene so der Gesundheit; er gewöhne aber auch an Ordnung, an Gehorsam, an Unterordnung und Schlagfertigkeit und trage so bei zur Wehrhaftigkeit des Volkes. Mit dem Wunsche, dass in dem neuen Hause und auf dem schönen Platze daneben in rechter, heilsamer Weise fleissig geturnt werden möge, und mit dem Dank an die Leiter des Baues schloss der Redner und überwies dem Direktor mittels Handschlag die Turnhalle zur Benutzung. — In seiner Festrede versuchte der Unterzeichnete unter Hervorhebung der ruhmreichen Thaten unseres Kaisers der hohen Begeisterung für ihn vollen Ausdruck zu geben. Die Feier war noch dadurch erhöht worden, dass ausser dem Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Wehrmann von seiten des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums die Herren Oberpräsident Graf Behr-Negendank, Präsident Wegner und Regierungs-Assessor Dr. von Strantz an ihr teilnahmen.

Die neuerbaute Turnhalle, die schon seit Jahren von Lehrern und Schülern dringend gewünscht wurde, besteht aus einem Hauptgebäude (mit der Front nach Norden gelegen) und einem am Westgiebel befindlichen Vorbau. Das Gebäude ist vollständig massiv und mit Schiefer gedeckt. Die Eingänge befinden sich an der Süd- und Westseite. Die eigentliche Halle ist im Lichten 22 m lang, 11 m breit und 6 m hoch; ihr Licht erhält sie durch 5 grosse Fenster an der Nord- und 4 Halbfenster an der Südseite. Der Vorbau enthält ein Lehrerzimmer, eine Kohlenkammer, einen Vorflur, der zugleich als Garderobenzimmer für die Schüler dient, und eine Gerätekammer. — Was die innere Ausstattung der Halle anbetrifft, so entspricht dieselbe allen Anforderungen, die man an eine Turnhalle der Jetztzeit zu machen berechtigt ist. Wenn auch davon abgesehen worden ist, alle möglichen Geräte anzuschaffen, so dürfte doch auch kein wesentliches Gerät fehlen. Die vorhandenen Geräte sind dafür in einer Zahl vorhanden, dass ein regelrechtes Klassenturnen ermöglicht ist, und in einer Vorzüglichkeit, die dem Lieferanten Herrn A. Zahn in Berlin, Elisabethufer 42, alle Ehre macht. Die Geräte sind dauerhaft und doch sehr gefällig gearbeitet und äusserst leicht verstell- und transportierbar. Es sind vorhanden: 4 Reckeinrichtungen mit 5 Eisenstangen, 4 Barren auf Rollen mit Vorrichtung zum Hoch-, Eng- und Weitstellen, 4 Schaukeleinrichtungen mit Verstellketten, 4 Leitern zum Senkrecht-, Schräg- und Wagerechtstellen nach A. Zahns System (besonders praktisch), 8 Klettertaue, 8 Paar Kletterstangen (davon 4 Paar auch zum Schrägstellen), 4 Pferde mit Roll- und Hebelvorrichtung, 5 Böcke, 4 Frei-, Sturm- und Tiefsprungeinrichtungen, 8 Kokosmatten (die sich aber nicht bewahren, da sie zu stark fasern); dazu verschiedene Hand- und Spielgeräte, als: Eisenstäbe, Hantel, Sprung- und Gerstäbe, Bälle etc., ausserdem eine Kommandierbühne, die zugleich als Spind zur Aufbewahrung von Spielgeräten dient. Sämtliche Geräte sind so angebracht resp. aufgestellt, dass sie möglichst wenig Platz fortnehmen und so einen grossen Raum zu Frei- und Ordnungsübungen gewähren. — Als besonders erwähnenswert ist noch die vorzügliche Beleuchtung der Halle mittels zweier Regenerativbrenner hervorzuheben, welche ein sehr ruhiges und äusserst intensives Licht spenden.

Am 26. und 27. Januar verweilte der Herr Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Wehrmann in unserer Anstalt, um den Zustand der Ober-Prima und insbesondere die Leistungen der Abiturienten näher kennen zu lernen.

Am 18. März starb der Sextaner Eduard von Schaumann an der Lungenentzündung. Er war ein lieber Knabe, der sich durch Eifer und gutes Betragen das Wohlwollen seiner Lehrer in hohem Grade erworben hatte.

Die schriftliche Abiturientenprüfung fand in der Woche vom 22.—27. Februar, die mündliche am 18. März unter Vorsitz des Direktors statt. Das Zeugnis der Reife erhielten 16 Schüler. Die Entlassung derselben wurde mit der Feier von Kaisers Geburtstag am 22. März verbunden, wobei der Direktor die Festrede hielt.

Am Schluss des Schuljahres verlässt uns der ordentliche Lehrer Dr. Thiede, um in Demmin die Stelle als erster mathematischer Lehrer zu übernehmen. Derselbe hat als Probekandidat, als wissenschaftlicher Hilfslehrer und als ordentlicher Lehrer bei uns gearbeitet. Durch sein reiches Wissen, die Energie seines Wesens und allzeit bewährte treue Hingebung an seinen Beruf hat er erfolgreich gewirkt, und Lehrer wie Schüler sehen ihn mit Bedauern scheiden. Möge ihm eine glückliche Zukunft beschieden sein.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1885/86.

	a. Gymnasium.										b. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1885	—	29	30	34	41	46	58	48	53	339	49	29	26	104
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1884/85	—	1	—	5	8	5	8	9	6	42	3	2	—	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	21	13	22	31	27	37	37	42	44	274	27	26	—	53
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	1	1	2	—	2	2	4	14	2	1	30	33
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1885/86	22	21	40	39	31	51	52	46	53	355	31	27	30	88
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	2	1	—	—	1	3	8	1	1	2	4
6. Abgang im Sommersemester	2	1	2	5	1	5	4	1	2	23	1	3	1	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	6	7	1	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	2	3	2	2	2	12	2	5	2	9
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	26	22	33	35	33	49	50	48	56	352	33	30	33	96
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	1	1	1	3
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	—	1	—	1	1	—	5	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1886	26	21	32	35	33	49	50	48	56	350	34	31	34	99
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	19,2	18,4	18,0	16,7	15,6	13,8	12,6	11,7	10,6	—	9,4	8,2	6,10	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Gymnasium.							b. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	340	8	1	6	240	112	3	84	2	1	1	80	8	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	340	6	1	5	239	109	4	84	2	1	1	88	8	—
3. Am 1. Februar 1886	338	6	1	5	237	109	4	95	2	1	1	91	8	—

3. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	N a m e n .	Geburtstag.	Geburtsort.	Kon- fession oder Reli- gion.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters eventuell der Mutter.	Jahre auf dem Gym- na- sium.	Jahre in Prima.	Gewählte Berufsart oder Studium.
Zu Ostern 1886.									
1	Georg Ritschl*)	28. Aug. 1867	Clebow, Kreis Greifenhagen	evang.	† Pastor	Stettin	5	2	Theologie u. Philologie.
2	Erich von Strem- pel*)	28. Aug. 1868	Magdeburg	„	General- lieutenant	Danzig	4	2	Offizier.
3	Leopold Binde- mann	27. Juli 1865	Obernhausen, Kr. Regenwalde	„	Pastor	Nordhausen i. N.	3 1/4	2	„
4	Wolfgang von der Wense*)	19. Jan. 1865	Rendsburg	„	Oberst	Rendsburg	3 1/2	2	„
5	Karl Schellen- berg*)	2. Dez. 1866	Themar i. Th.	„	† Mühlen- besitzer	Themar i. Th	2 1/2	2	Kaufmann.
6	Wilhelm Herr- mann*)	4. Jan. 1866	Wettin b. Halle	„	Buchbinder- meister	Wettin bei Halle	2 1/4	2	Philologie.
7	Adolf Schultz*)	10. Sept. 1867	Daber b. Naug.	„	Maler	Daber	2 1/2	2	Theologie.
8	Walther von Strempel	11. Juni 1867	Berlin	„	General- lieutenant	Danzig	4	2	Offizier.
9	Georg Hessler	23. Juni 1865	Erfurt	„	Landger.-Rat	Halle a. S.	2	2	„
10	Hermann Borchert	18. April 1866	Dom. Sabinen- kloster, Kreis Prenzlau	„	† Gutsbesitzer		5 1/2	2	Theologie.
11	Erich Schütte	16. Febr. 1867	Jakobshagen, Kr. Saatzig	„	Landger.-Rat	Stettin	5 1/4	2	Offizier.
12	Rich. Weidemann	6. Okt. 1866	Stettin	„	† Kaufmann	Stettin	5	2	Rechte.
13	Justus Heyn	30. März 1865	Cantreck bei Naugard	„	† Pastor	Brietzig bei Pyritz	2	2	Medizin.
14	Martin Harder	14. Aug. 1864	Schwellin, Kr. Bublitz	„	† Pastor	Stettin	1 1/2	3	Theologie.
15	Walther Wilke	31. März 1866	Halle a. S.	„	Sanitätsrat	Halle a. S.	2 1/2	2	Medizin.
16	Friedrich Scheel	23. Juli 1867	Roskowo, Kr. Schroda	„	† Gutsbesitzer	Stettin	5	2	„

*) Wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1885 erhalten 26 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 8,
 „ Michaelis 1885 „ 4 „ „ „ „ „ „ „ „ „ 3.
 Summa 30. Summa 11.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Vermehrung der Hauptbibliothek.

A. Durch Anschaffung aus den etatsmässigen Mitteln.

1. Barthold, Geschichte von Pommern. — 2. Müller, griechische Geschichte II 1/2. — 3. Brehm, Tierleben Bd. 7, 8 und 10. — 4. Erler, deutsche Geschichte III. — 5. Neumann, Geschichte Roms II. — 6. Unser Wissen von der Erde I. 2. — 7. Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtswesen (Ergänzungsheft für 1884). — 8. Bergk, griech. Litteraturg. III. Bd. — 9. Roscher, Lexikon der Mythologie Lfg. 4—6. — 10. Brockhaus, Konv.-Lexikon Bd. VIII

bis X. — 11. Riehm, Handwörterbuch Lfg. 19. — 12. Ranke, Weltgeschichte V $\frac{1}{2}$. — 13. Platonis opera ed. Stallbaum VI, 2. — 14. Droysen, histor. Handatlas Lfg. 1—2. — 15. Euripidis tragoediae rec. Kirchhoff 2 Bde. — 16. Livius ex rec. Madvigii I, 2 bis IV, 2. — 17. Rohde, griech. Roman. — 18. Gossrau, lat. Sprachlehre. — 19. Vergili Aeneis ed. Gossrau. — 20. Burckhardt, Kultur d. Renaissance. — 21. Curtius, Verbum d. griech. Sprache, 2 Bde. — 22. v. Noorden, historische Vorträge. — 23. Nitzsch, Gesch. d. römischen Republik I. — 24. Nitzsch, Gesch. d. deutschen Volkes I—III. — 25. Curtius, griech. Etymologie. — 26. Frick & R., Lehrproben Heft 1—3. — 27. Aeschlyli fabulae v. Wecklein, 2 Bde. — 28. Ciceronis opera ed. Orellius, Baiterus & Halmius 8 Bde. — 29. Raumer, Gesch. der germanischen Philologie. — 30. Schiller, Gesch. der römischen Kaiserzeit I, 2. — 31. Weinhold, physikal. Demonstrationen. — 32. Diels, zur Textgeschichte der aristotel. Physik. — 33. Duncker, Altertum. N. F. 1. — 34. Kehr, Behandlung deutscher Lesestücke. — 35. Hoffmann, Akropolis.

B. Durch Geschenke.

1. Verhandlungen der 9. pommerschen Direktoren-Konferenz. 2. v. d. Borne, die Fischerei-Verhältnisse des deutschen Reiches. 3. Die preussische Expedition nach Ostasien und Ansichten dazu (sämtlich Geschenke der Königl. Behörde). 4. Baltische Studien, Jahrgänge 1879—85 (Herr Dr. Wehrmann). 5. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1884 Heft 8—12, 1885 Heft 1—6 (Herr Oberlehrer Dr. Textor). 6. und 7. Jahrbücher des phil. Vereins für 1883 und Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen 1883 (Herr Oberlehrer Dr. Lange). 8. und 9. Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten 1878, und Oersted, der Geist in der Natur (Herr Irrgang). 10. Vorläufige Ergebnisse der neuesten Volkszählung (Herr Abgeordn. Oberl. Dr. Schmidt).

2. Vermehrung der Schülerbibliothek.

Durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln 85/86.

Petrich, Pommersche Lebensbilder I, II, 1. — G. Freytag, Soll und Haben. — Derselbe, Marcus König. — Maspéro, Geschichte der morgenländischen Völker im Altertum. — Dahn, J. u. Th., Walhall. — Dumas, les 3 mousquetaires. — Mommsen, Th., Römische Geschichte V. — Langl, Bilder zur Geschichte. Lief. 11—15. — Herder, Werke zur schönen Litteratur und Kunst. — Klopstock, Deutsche Gel.-Republik. — Gryphius, Andr., Werke. — Moscherosch, Phil. von Sittewalds Gesichte. — Grimmelshausen, Simplicissimus. — Schönbach, Die Brüder Grimm. — 20 Münch. Bilderbogen zur Kulturgesch. — Thomas, Buch denkw. Entdeckungen. — Richter, Zeitafeln zur deutsch. Gesch. im Mittelalter. — Schilling, Quellenbuch zur Gesch. der Neuzeit. — Stanley, H., Der Kongo u. s. w. — Biernatzki, Meer und Festland. — Werner, Berühmte Seeleute. — Horn, Was aus einem Hirtenb. werden kann? — Bonnet, Zwei Erzählungen — Schupp, Zwei Erzählungen. — Jahn, U., Volkssagen aus Pommern und Rügen. — Eylert, Friedrich Wilhelm III. — Dahn, F., Ein Kampf um Rom.

3. Vermehrung sonstiger Unterrichtsmittel.

A. Durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln.

a) Für den geographischen Unterricht: 1. Kiepert, Karte der Balkanhalbinsel; 2. Kiepert, Karte von Österreich. 3. Haardt, polit. Wandkarte von Europa. 4. Leeder, Schulwandkarte der Alpen.

b) Für den Unterricht in der Physik und Chemie: Ein Blasebalg zu 3 Pfeifen, ferner eine Labialpfeife, Sirene und Interferenzröhre. Eine Glaswandpfeife. — Ein Reflektions-Apparat und ein Refraktions-Apparat (beide nach Müller). Ein Hohlprisma in Flaschenform. 2 Prismen (von Flintglas und von einfachem Krystallglas). Eine achromatische Linse, welche sich mit dem Flintglasprisma in Verbindung bringen lässt. Ein Spektroskop. — Eine Centrifugalmaschine. Ausserdem kleinere Gegenstände.

c) Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Ein Froschskelett. Ein Steinkauz (ausgestopft). — Charakterbilder I, 2 (Urwald Südamerikas). Fiedler, anatomische Wandtafeln.

d) Für den Zeichen- und Schreibunterricht: Die Dresdener Gipsmodelle. — Musterblätter für die topographischen Arbeiten der Königl. Landes-Aufnahme.

B. Durch Geschenke.

Friederichsen: Karte von Central-Afrika, Karte des westlichen Teiles der Südsee, Spezialkarte des West-Afrikanischen Küstengebietes, Spezialkarte der Küste des Herero-, Namaqua- und Lüderitz-Landes etc. und Karte von Ober-Guinea (vom Königl. Ministerium). A. Henze, Grosse Contor- und Bureau-Karte von Europa (Herr Generalagent Collas). — Eine Eiersammlung (Herr Dr. Meinhold). Ein versteinertes Seeigel (Herr Dr. Wehrmann).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die bibliotheca pauperum ist durch mehrere von Schülern der Anstalt geschenkte Bücher vermehrt worden. Aus Anstaltsmitteln wurde eine sogenannte Prüfungsbibliothek gegründet. Dieselbe enthält folgende Schriftsteller in je 8 Exemplaren: Homer Ilias, Sophocles Antigone, Sophocles Aias, Thucydides I, Demosthenes I 1, Plato VII, Plato VIII (Teubn.), Horaz (Teubn.), Cicero Nr. 36, 31, 9b (Teubn.), Griech. N. Testament, Thiers, Bonaparte, Montesquieu Considérations und in 6 Exemplaren: Guizot, Histoire.

Für alle der Anstalt zugewandten Geschenke sage ich den Gebern verbindlichen Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr wird Donnerstag, den 29. April früh beginnen. Die Vorstellung, bezw. Prüfung der neuangemeldeten Schüler findet tags vorher, Mittwoch, den 28. April, früh 10 Uhr, statt.

Nach § 1 der Schulordnung hat jeder Neuaufzunehmende den Geburts- und den Impfschein bezw. Wiederimpfschein und ausserdem jeder Knabe christlicher Religion den Taufschein mitzubringen.

Stettin, den 1. April 1886.

Professor Dr. Muff,
Gymnasial-Direktor.